

Club Mitteilungen

Heft 35 – 18. Jahrgang
Juni 2017

JOOLA®
for the **Champion** in you!



**Spielen im Spielerparadies
Einer für die erste Stunde
Die ITTF übernimmt**



**DER
CLUB**

DEUTSCHE TISCHTENNIS
SENIOREN E.V.



Zum Titelbild:

Der Eingang ins Spielerparadies



Las Vegas ist mit 613.599 Einwohnern die größte Stadt im US-Bundesstaat Nevada und Inbegriff des Glücksspiel. Neben den Casinos prägen die Shows den öffentlichen Charakter der Stadt. Zu den in Las Vegas tätigen Künstlern zählten und zählen Musiker wie Elvis Presley, The Rat Pack mit Frank Sinatra, Sammy Davis Jr. und Dean Martin, Céline Dion oder der Cirque du Soleil. Die Stadt ist auch für ihre große Anzahl an Hochzeitskapellen („Wedding Chapels“) bekannt, da Nevada unkomplizierte Eheschließungs- und Scheidungsgesetze hat.

Die meisten Hotels, Casinos und Attraktionen liegen in zwei Bereichen, am Las Vegas Boulevard South (The Strip) und an der Fremont Street in Downtown.

Der berühmte Las Vegas Strip ist ein 6,5 km langer Abschnitt des Las Vegas Boulevard South südlich des Stratosphere Towers. Dort sind die neusten Hotels und die meisten Attraktionen. Vom McCarran Airport ist jedes Hotel in 15 bis 30 Minuten zu erreichen.

Den besten Überblick über die Stadt hat man vom Stratosphere Tower. Der ideale Zeitpunkt für eine Fahrt auf die Aussichtsplattform in fast 300 m Höhe ist ca. eine Stunde vor Sonnenuntergang. Am Strip gehen nach und nach die Leuchtreklamen an und die Stadt verwandelt sich in ein riesiges Lichtermeer.

Viele Las-Vegas-Touristen besuchen von hier aus auch das etwa 200 Kilometer entfernte Death Valley sowie den Grand Canyon im Bundesstaat Arizona. Etwa eine Stunde nördlich auf dem Weg zum Death Valley liegt die Geisterstadt Rhyolite. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine Goldgräberstadt mit 10.000 Einwohnern, ist sie heute ein Freilichtmuseum.

Inhalt

Auf ein Wort _____	4 - 5
Senioren-WM 2018 Las Vegas _____	6 - 7
Neue Mitglieder _____	8
Geburtstagsglückwünsche _____	9 - 10
Interview Konrad Steinkämper – <u>DER CLUB</u> – Infos _____	11 - 15
Werbung TTBL _____	16
DTTB Statistiken _____	17 - 19
Deutsche Einzelmeisterschaften der Senioren _____	20 - 22
Mitglieder werben Mitglieder _____	23 - 26
Interview Thomas Weikert – WM-Vergabe: Die ITTF übernimmt _	27 - 28
Aktiv und im Ehrenamt: – Ein Leben für Tischtennis _____	29 - 30
Sport im Alter _____	31 - 32
80 Jahre Rolf Liczmanski _____	33 - 34
Psychologie im Sport: – Die Kopfarbeit _____	35 - 36
70 Jahre im selben Verein: Wer kann das toppen? – Rudolf Nelke _	37
Nachrufe _____	38 - 42
Internationaler Senioren-Turnierkalender 2017/2018 _____	43 - 44
Der Vorstand _____	45 - 46

IMPRESSUM

Herausgeber :	<u>DER CLUB</u> – Deutsche Tischtennis-Senioren e.V.	
Geschäftsstelle :	Klaus Thenhausen Schlehenweg 12, 32049 Herford Telefon 05221 - 54321, Fax: 05221 - 76327 23 E-Mail: klaus.thenhausen@freenet.de	
Vereinskonto :	Saalesparkasse Halle IBAN: DE47 8005 3762 0382 0982 00 – BIC: NOLADE21HAL	
Club-Homepage :	www.tischtennis-senioren.de	
Redaktion :	Daniela Baumann	Tel. : 09 31 - 66 1250 daniela.baumann1@gmx.de
	Jörg Berge	Tel. : 051 61 - 1835
Fotos :	Arnd Heymann	



Auf ein Wort



Liebe Club-Mitglieder,

der Zeitraum von der letzten Ausgabe unserer Club-Mitteilung vom Dezember 2016 bis zum Schreiben dieser Zeilen im April war wiederum geprägt vom Punktspielbetrieb in den allgemeinen und Seniorenklassen unserer Mitglieder in den Landesverbänden. Diese Wettkämpfe sind wichtig und dienen sowohl dem sportlichen Vergleich sowie der sportlichen Vorbereitung und dem Erhalt ihrer Fitness.

Die Arbeit im Präsidium war dominiert von der Vorbereitung auf die Großereignisse im Seniorenbereich sowie der Vorstandssitzung zum Zeitpunkt der Weltmeisterschaften dieses Jahres in Düsseldorf.

Mit Erscheinen dieser Club-Mitteilung werden die Europameisterschaften der Senioren in Helsingborg (Schweden) Ende Juni diesen Jahres möglicherweise schon wieder Geschichte sein. Aber soviel kann ich mit Stolz sagen: Über DER CLUB wurden insgesamt 686 Teilnehmer (davon 162 Begleitpersonen) gemeldet. Damit haben wir von den insgesamt 2.100 aktiven Teilnehmern mit 524 Spielerinnen und Spielern genau

25 Prozent gestellt. Ich denke diese Zahlen verdeutlichen die Verantwortung und die Bedeutung von DER CLUB im Seniorenbereich der Tischtennisfamilie unseres Verbandes.

Der in den Club-Mitteilungen regelmäßig veröffentlichte internationale Senioren-Turnierkalender gibt darüber hinaus einen Überblick über die Vielzahl von internationalen Seniorenveranstaltungen, die für eine mögliche Teilnahme für alle offen sind. Ich möchte mich aber an dieser Stelle auf einige konzentrieren, für die DER CLUB sich insbesondere engagiert. So finden, wie schon allgemein bekannt, die nächsten Senioren-Weltmeisterschaften vom 18. bis 24. Juni 2018 in Las Vegas (USA) statt. Die Kooperationsvereinbarung zwischen DER CLUB und dem Veranstalter wurde abgeschlossen. Wir haben wieder ein ausreichendes Teilnehmerkontingent und auch leichte Nachlässe bei den Startgebühren vereinbart, die wir an unsere Mitglieder natürlich weitergeben.

Unser Vizepräsident Sport, Arnd Heymann, war im Dezember vergangenen Jahres in Las Vegas vor Ort und konn-

te sich von den sehr guten Spielbedingungen, den guten und bezahlbaren Hotels sowie den optimalen Verkehrsbedingungen (eine Ringbahn verbindet die Spielstätte mit allen Hotels und diese ist somit in wenigen Minuten erreichbar) überzeugen. Unser Kooperationspartner SCHARFF-Reisen wird wiederum ein umfangreiches Rahmenprogramm anbieten, welches ihr als Mitglieder von DER CLUB mit den bekannten Preisnachlässen buchen könnt.

Vom 18. bis 20. August 2017 finden in Izmir (Türkei) die 6. Internationalen Mannschaftsmeisterschaften für Seniorenvereinigungen (ITTCVS) statt. Nach langem Überlegen haben wir als Club unsere Teilnahme bestätigt. Diese Entscheidung ist uns auf Grund der allen bekannten Situation in der Türkei schwer gefallen. Auch das Präsidium hatte hierzu keine einheitliche Meinung. Aber im Sinne der Zusammenarbeit und dem friedlichen Wettstreit mit den Spielern der anderen europäischen Seniorenvereinigungen werden wir in fast allen Altersklassen der Seniorinnen und Senioren mit Mannschaften an den Start gehen. Darüber hinaus soll in Izmir die Wahl des neuen Präsidiums der ITTCVS stattfinden, an der wir als DER CLUB vertreten sein sollten.

Ich möchte Euch an dieser Stelle auch darüber informieren, dass unsere 10. Hauptversammlung und damit in Verbindung die 10. Club-Meisterschaften vom 10. bis 12. August 2018 in der Arena in Trier stattfinden werden. Die entsprechenden Verträge mit der Arena und den Hotels stehen unmittelbar vor der Unter-

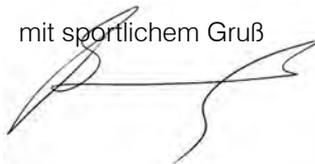
zeichnung. Die Bedingungen für diese Jubiläumsveranstaltung können aus meiner Sicht als ideal bezeichnet werden. Vor Ort sorgt dankenswerterweise unser Mitglied Gerd Hilgert für die notwendigen Vorbereitungen.

Unter Verantwortung des Präsidiums werden darüber hinaus die in den nächsten Jahren anstehenden Großereignisse die Europameisterschaften der Senioren 2019 im ungarischen Budapest die Weltmeisterschaften der Senioren 2020 in Bordeaux (Frankreich) in bewährter Weise für unsere Mitglieder vorbereitet.

Für Eure Argumentation bei der Gewinnung eventueller weiterer Club-Mitglieder möchte ich darauf verweisen, dass wir inzwischen 1.756 Mitglieder führen.

Ich wünsche allen Mitgliedern sowie allen Freunden von DER CLUB alles Gute und für die nächsten sportlichen Veranstaltungen viel Erfolg und verbleibe

mit sportlichem Gruß



Kurt Baumbach



Spielen im Spielerparadies

Das Glücksspiel hat Las Vegas weltberühmt gemacht und keine andere Stadt pflegt ihren Mythos, so wie Las Vegas. Wer also neben seinen sportlichen Aktivitäten während der Tischtennis-Senioren Weltmeisterschaft noch Zeit hat, kann dem Mythos dieser Stadt sicher auf die Spur kommen.

Mit ein bisschen Glück läuft man vielleicht sogar Steffi Graf über den Weg. Die ehemalige Weltklasse Tennisspielerin hat hier schon vor langer Zeit ihr Zuhause gefunden. Außerdem bemüht sich die Stadt aktiv ihr Image von „Sin City“ (Stadt der Sünde) in „Stadt der Unterhaltung“ zu verwandeln.

Die historische Entwicklung

Als der erste Europäer, der das Gebiet des heutigen Las Vegas erreichte, gilt Raphael Rivera, der 1829 als Kundschafter einer Handelskarawane auf dem Old Spanish Trail nach Los Angeles eine Alternativroute suchte. Aufgrund der artesischen Quellen und der damit verbundenen Vegetation in der ansonsten trockenen Wüstenregion nannte er den Ort Las Vegas (span. „Die Auen“)

Die erste Siedlung wurde 1854 von Mormonen gegründet. Mitte der 1860er Jahre errichtete die US-Armee das Fort Baker. Durch seine Quellen wurde Las Vegas zu einem wichtigen Zwischenstopp für Wagentrecks und die Eisenbahn auf ihrem Weg zwischen Kalifornien im Westen

und New Mexico im Osten. 1903 verkaufte die Rancherwitwe Helen Stewart für 55.000 US-Dollar einen Großteil ihres Farmgrundstücks an die Eisenbahngesellschaft, die es aufgrund der regen Nachfrage parzellerte und am 15. Mai 1905 für insgesamt 265.000 US-Dollar an Spekulanten und Investoren versteigerte. Die Stadt Las Vegas war damit offiziell gegründet.

Mit dem Bau des Hoover-Staudamms 1931 und der Legalisierung des Glücksspiels in Nevada 1931 wurde der Grundstein für das schnelle Wachstum der Stadt gelegt. Der Mobster Bugsy Siegel setzte Anfang der 1940er Jahre mit dem Bau der ersten Hotels mit integriertem Spielcasino eine Entwicklung in Gang, die bis heute anhält. In den 1950er Jahren kamen zahlreiche Besucher in die Stadt, welche die Atombombentests sehen wollten, die in der Nähe der Stadt auf der Nevada Test Site in der Wüste stattfanden. In dieser Zeit stieg der Einfluss der amerikanischen Cosa Nostra. Nachdem die kriminellen Vorgänge in den 1960er und 1970er Jahren immer weiter „aufflogen“, übernahm Howard Hughes 1967, der die bis heute gängigen Business-Modelle einführte und so die Gangster langsam verdrängte. In den 1970ern und 80ern galt die Stadt trotzdem als zunehmend heruntergekommen.

Neuer Aufschwung

Eine Trendwende leitete Steve Wynn 1989 mit der Eröffnung des Mirage ein,

das unter anderem mit der Siegfried & Roy Show wieder neue und vor allem sehr zahlungskräftige Kundschaft anlocken konnte.

Las Vegas hält einige der weltweit spektakulärsten Shoppingmöglichkeiten bereit. Ob man nun sein Geld für teure Designermode ausgeben möchte oder eher nach Schnäppchen Ausschau hält – das Shopping-Mekka bietet für jeden Geldbeutel das Passende.

Einst war Las Vegas berühmt für seine All-You-Can-Eat-Buffets und dafür, dass man hier die Krabbencocktails zu Schnäppchenpreisen bekam. Längst jedoch hat sich Las Vegas als eine der kulinarischen Top-Adressen etabliert und bietet viel Lukullisches.

Die Attraktionen der Stadt

An einem Seil von einem Hoteldach zum nächsten schweben, die berühmten Fontänen des Bellagios bewundern oder am Mandalay Bay Beach relaxen – egal, was Sie in Las Vegas tun, es ist so aufregend wie Achterbahnfahren. Was übrigens auch möglich wäre, denn Las Vegas hat gleich mehrere. Mit einer organisierten Tour kann man die Stadt aus ungewöhnlichen Perspektiven erobern. Und dann das Nachtleben: bekannt dafür, dass „jeder auf seine Kosten“ kommt, zeigt Las Vegas spätestens nach Sonnenuntergang, dass damit nicht zu viel versprochen wird.

Nachtschwärmer haben die Wahl: Abtanzen in einem der angesagten Mega-Clubs oder vielleicht doch lieber chillen in einer der edlen „Ultra Lounges“. Und, völlig zu recht wird Las Vegas „Hauptstadt des Entertainments“ genannt. Seit ihren Rat Pack-Tagen wird die Stadt mit legendären Shows und Unterhaltungs-

künstlern in Verbindung gebracht, mit spektakulären Cirque du Soleil-Shows, weltberühmten Konzertreihen, Broadway-reifen Produktionen, preisgekrönten Magiern und einzigartigen Show-Eigenproduktionen.



Unser Vizepräsident Sport, Arnd Heymann, war im Dezember vergangenen Jahres in Las Vegg und konnte sich von den sehr guten Spielbedingungen, den guten Hotels sowie den optimalen Verkehrsbedingungen (eine Ringbahn verbindet die Spielstätte mit allen Hotels und diese ist somit in wenigen Minuten erreichbar) überzeugen.

Aber natürlich wird es auch wieder ein perfektes Angebot von unserem Sponsor und Reiseprofi Scharff-Reisen geben. Egal, ob Sie nur eine Woche für die Weltmeisterschaft buchen, die Anschlussreise mit Scharff-Reisen nutzen oder selbst auf Entdeckertour gehen, langweilig wird die Zeit in Las Vegas bestimmt nicht.

Ein Wehrmutstropfen bleibt: Das Startgeld ist wieder gestiegen!

Direktflüge nach Las Vegas dauern ca. 11 bis 12 Stunden und werden ab mehreren Flughäfen in Deutschland und der Schweiz angeboten.



**Als neue Mitglieder
begrüßen
wir ganz herzlich**



Höchste Mitglieds-Nr: 2385
15.04.2017

Anita Flohr	MV	Andreas Reuter	SH
Gerhard Flohr	MV	Werner Schwarz	HE
Martin Gross	SL	Siegfried Seifarth	TH
Simone Hilden	BW	Gerlinde Störkel	HE
Timo Körner	SH	Kornelia Wahren	SH
Melanie Lehmann	SH	Hendrick Weller	TH
Jörg-Rainer Meixner	BW	Ute Weller	TH
Harald Müller	NRW	Udo Worms	TH
Frank Picken	NRW	Hans-Jörg Zdunek	NI

Abkürzungen: National

BW - Baden-Württemberg	NI - Niedersachsen
BY - Bayern	NRW - Nordrhein-Westfalen
BE - Berlin	RP - Rheinland-Pfalz
BB - Brandenburg	SL - Saarland
HB - Bremen	SN - Sachsen
HH - Hamburg	ST - Sachsen-Anhalt
HE - Hessen	SH - Schleswig-Holstein
MV - Mecklenburg-Vorpommern	TH - Thüringen

Abkürzungen: International

AUT - Österreich	NAM - Namibia
BEL - Belgien	NED - Niederlande
BUL - Bulgarien	POL - Polen
DEN - Dänemark	RUS - Russland
FRA - Frankreich	SUI - Schweiz
GBR - Großbritannien	SWE - Schweden
ITA - Italien	TUR - Türkei
LUX - Luxemburg	HUN - Ungarn

Die Glückwunschecke

40 Jahre

Frank Picken 18.09.

50 Jahre

Frank Hesping 19.07.

Nadja Seiler 05.08.

Cornelia Sabrowski 13.08.

Mario Cochius 16.08.

Petra Drachenberg 17.08.

Birgit Kutterer 30.09.

Jörg Feldmann 06.10.

Dirk Laus 08.10.

Peter Beranek 24.10.

Alois Nober 02.12.

Britta Laskowski 16.12.

Anja Penderak 30.12.

60 Jahre

Susanne Mahnke 10.07.

Gabriele Tronnier 12.07.

Thomas Nolte 12.07.

Christiane Fey 15.07.

Jörg-Rainer Meixner 26.07.

Alfons Wissel 16.08.

Hannelore Stowasser 17.08.

Michael Krumtüniger 27.08.

Rainer Günther 28.08.

Rosemarie Bartelt-Ludwig 01.09.

Ralf Wollgast 06.09.

Ute Kretzschmer 23.09.

Michael Seiler 14.10.

Klaus Linke 21.10.

Rolf Schumacher 20.11.

Axel Brocke 27.11.

Stefan Czodrowski 11.12.

Karl-Hans Jenal 13.12.

Christa Schmitz 16.12.

Sybille Ucher 18.12.

Joachim Petersen 27.12.

Wolfgang Schön 27.12.

70 Jahre

Heinz Dillenberger 14.07.

Manni Grammel 30.07.

Ingrid Schirach 06.08.

Werner Schwarz 09.08.

Peter Sperr 14.08.

Ingo Höppner 21.08.

Manfred Louven 24.08.

Jürgen Hilkert 29.08.

Jürgen König 31.08.

Karin Flemke 02.09.

Heinz-Otto Hassel 07.09.

Ewald Küper 19.09.

Klaus Peiffer 28.09.

Karin Jensen 07.10.

Branko Polanec 10.10.

Christel Kipp 14.10.

Gisela Wohlers 28.11.

Kurt Ehlen 04.12.

Rolf Polz 10.12.

Wolfgang Gericke 11.12.

Christa Benner 18.12.

Siegfried Porsch 23.12.

Friedhelm Paus 24.12.

Christlinda Schmidt 25.12.

Heiner Rick 29.12.

80 Jahre

Roswitha Bank 02.07.

Guenter Begemeier 07.07.



Roswitha Schwarz	13.07.
Karl Heinz Schomerus	15.07.
Heinrich Randerath	17.07.
Luise Weber	23.07.
Colin Pratt	31.07.
Eugen Schütz	05.08.
Erika Ziegler	07.08.
Klaus Lehmann	13.08.
Manfred Grallert	04.09.
Jens Port	17.09.
Dr. Wolfgang Wolter	31.10.
Erich Trepl	01.11.
Siegfried Kübler	05.11.
Regina Isern	08.11.
Hubertus Krebs	13.11.
Regina Franzen	14.11.
Klaus Knoth	21.11.
Rudi Fritzingler	22.11.
Gerhard Flohr	14.12.

85 Jahre

Georg Mätzler	15.07.
Walter Kaiser	16.07.
Edith Santifaller-Huber	18.07.
Kurt Schaaf	17.08.
Inge Liebener	28.08.
Elisabeth Heinrichs	03.11.
Friedrich Roth	03.12.

86 Jahre

Wolfgang Hinze	03.07.
Heiner Koula	25.07.
Heinrich Schmidt	18.09.
Margit Miersch	30.10.

87 Jahre

Paul Appel	26.07.
Günter Steffens	29.07.
Herbert Zemsch	22.08.
Elisabeth Eiling	06.09.
Horst Ilberg	23.10.
Rolf Groß	13.11.
Otto Rau	20.12.

88 Jahre

Werner Lüderitz	08.08.
Hans Liebener	14.12.

89 Jahre

Franz-Hermann Groetschel	15.08.
Ellen Lauruschkat	03.11.

90 Jahre

Helga Stuth	13.09.
-------------	--------

91 Jahre

Doris Groetschel	03.10.
Erwin Schulz	15.10.

92 Jahre

Rudolf Meier	30.09.
--------------	--------

93 Jahre

Günther Wadewitz	20.11.
Peter Kuhn	15.12.

97 Jahre

Vitaly-Robert Lambert	08.11.
-----------------------	--------

*Der Club wünscht den
Geburtsstagskindern weiterhin alles Gute
und eine zufriedenstellende Gesundheit.*

Konrad Steinkämper:

Einer für die erste Stunde

Unser Ehrenpräsident Konrad Steinkämper hat in guter Verfassung im Mai sein 80. Lebensjahr vollenden können. Lothar Schweisig nutzte die Gelegenheit ihn über seine Stationen in einem langen und auch erfolgreichen Tischtennisleben zu befragen. Aber nicht nur die spielerische Karriere von Konrad soll hier aufgezeigt werden; auch für unseren Club, war Konrad ein Mann, der aktiv am Geschehen der Club-Gründung beteiligt war.



Günter Angenendt kam die Idee einer Seniorenvereinigung bereits 1988. Er und weitere Mitstreiter trafen und berieten sich über zehn Jahre, bis man 1999 in Göteborg zur Tat schritt. Da Günter es ablehnte Vorsitzender des neu gegründeten Club's zu werden, wurde mit Konrad – der im Gründungsgremium vertreten war – ein Kandidat gefunden. „Einen Besseren hätten wir zu Beginn des Bestehens – mit all seinen Schwierigkeiten – nicht finden können“, so das Zitat von Günter.

Konrad war aktiv beteiligt unsere Satzung auszuarbeiten, auf seine Überlegungen geht die heutige Struktur von DER CLUB zurück. Bereits nach einem Jahr war DER CLUB auf über 400 Mitglieder angewachsen. Damit wurde klar, dass es einer guten Vernetzung bedurfte, um die

über Deutschland und darüber hinaus verteilten Mitglieder zu binden, und weitere Interessenten zu finden.

Auch die zweimal jährlich erscheinenden Club-Mitteilungen sowie der Gedanke, welchen generellen Nutzen DER CLUB bieten sollte, sind seiner Initiative zu verdanken. Natürlich soll hier nicht die finanzielle Unterstützung von Ludwig Benner verschwiegen werden, ohne die sich das Projekt „DER CLUB – Deutscher Tischtennis Senioren“ wohl nicht so erfolgreich hätte entwickeln können.

Konrad hat in den fünf Jahren seiner Präsidenschaft unglaublich viel Freizeit investiert, um DER CLUB auch nach außen hin zu einer bemerkenswerten Reputation zu führen. In diesem Zusammenhang schaute er stets über den



„Tellerrand“ hinaus. Nachdem jahrelang kritisiert wurde, dass es keinen Seniorenausschuss im DTTB gab, wurde dieser z. B. nach Gründung von DER CLUB eingerichtet, wenn auch zunächst nur als „Vorläufiger Ausschuss“. Aber auch international wurde Konrad aktiv und gründete mit Seniorenvertretern andere Länder die „Internationale Tischtennis Seniorenvereinigung“ (IVTTS).

Stets zeigte und zeigt Konrad auch heute noch punktgenau auf die Problematiken, die national sowie auch international in unserem Sport und speziell bei den Senioren auftreten und zwingend einer Lösung zugeführt werden sollten. Wir können nur hoffen, dass Konrad als Mitglied des Vorstands weiterhin ein „unruhiger“ Geist bleibt und nicht nachlässt, den Club mit seinen Ideen zu bereichern.

Hier kommt nun ein Ausschnitt aus seiner „Karriere“ als Tischtennispieler

Wie bist Du zum Tischtennis gekommen?

Sehr spät, denn ich habe in meiner Jugend das Geräteturnen bevorzugt und später aktiv Fußball gespielt. Im Alter von 18 Jahren haben mich einige Mannschaftskameraden von mir beim Training derart rüde gefoult, dass ich den Verein bzw. den Fußballsport umgehend verlassen bzw. aufgegeben habe. Ein Freund von mir hatte mich damals überredet, seinem Tischtennis-Verein beizutreten, was ich 1954 getan habe.

In welchen Vereinen hast Du gespielt und welches war die höchste Spielklasse?

TTC Karla (Rheinland-Pfalz), Westfalia Münster/Westf. (1960) nach meinem

berufsbedingten Umzug nach Münster/Westf. Da sich dieser Verein auflöste, habe ich mich Blau-Schwarz Münster angeschlossen bis Mitte der 60er Jahre. Nach meiner Versetzung in das damalige Bundesministerium für Verkehr in Bonn gehöre ich bis heute dem Eisenbahner Sport Verein (ESV) Blau Rot Bonn an. Meine höchste Spielklasse war die Verbandsliga.

Welche Bedeutung hat für dich neben dem Leistungssport die ehrenamtliche Tätigkeit im eigenen Verein oder anderen Organisationen?

Nun, ich habe leider relativ spät erkannt, dass der Sport im Allgemeinen und erst recht der Vereinssport im Besonderen nur dann „funktionieren“ kann, wenn sich genügend ehrenamtliche Helfer finden, nicht nur die Vorteile einer Mitgliedschaft in Anspruch zu nehmen, sondern auch z.B. im Vorstand einen entsprechenden Beitrag zu leisten oder den Verein in anderer Weise nachhaltig zu unterstützen. Die Sportvereine erleben zur Zeit, wie schwierig es aus den verschiedensten Gründen ist, jüngere Menschen zu überzeugen, dass nicht nur die sportliche Betätigung in einem Verein positiv zu betrachten ist, sondern auch ein ehrenamtliches Engagement z. B. für das Sozialverhalten insgesamt Beispiel gebend sein kann.

Hast du aus den von dir genannten Gründen Konsequenzen gezogen?

Ich habe es zumindest versucht. So war ich in der Zeit von 1986 bis 1997 2. Vorsitzender des Gesamtvereins ESV B.R. Bonn und von 1999 bis 2003 Leiter der Abteilung Tischtennis. Außerdem war ich insgesamt sechs Jahre Jugendwart; was dies bedeutet, kann nur jemand nachvollziehen, der diese Funktion schon ein-

mal mit Engagement ausgeübt hat. Auch heute führe ich noch die Chronik unserer Tischtennis-Abteilung, die bereits 1929 gegründet wurde und damit zu den ältesten Tischtennis-Vereinen in Deutschland zählt. Als aktiver Spieler ist mir nicht entgangen, dass vor etlichen Jahren im Bereich der DTTB der Seniorensport auch nicht ansatzweise eine Rolle spielte. Von daher wollte ich aktiv dazu beizutragen, dass dieser Zustand sich ändert. So habe ich es begrüßt, dass völlig unabhängig vom DTTB im Jahre 1999 während der Senioren-EM in Göteborg DER CLUB – Deutsche Tischtennis – Senioren, wie bereits erwähnt, gegründet wurde. Auch international ist es mir als Präsident der IVTTS vielleicht ein wenig gelungen, zusammen mit Vertretern aus Australien, Bulgarien, England, Dänemark, Deutschland, Georgien, Niederlande und Türkei den Seniorensport auch international weiter aufzuwerten. Also ich denke, meinen Beitrag im Sinne des oben Gesagten geleistet zu haben.

Du hast an Kreis- und Bezirksmeisterschaften unzählige Titel errungen, weißt Du wie viele dies waren?

43 Kreismeister- und 59 Bezirksmeistertitel im Einzel, Doppel und Mixed konnte ich von 1955 an erkämpfen.

Wie viel Mal warst du bei den Senioren Westdeutscher Meister sowohl im Einzel, Doppel und Mixed?

Insgesamt konnte ich 9 Titel erringen.

Welche Erfolge hast du bei den Deutschen Senioren Meisterschaften errungen?

Insgesamt 6 Bronzemedailles bei den Deutschen Meisterschaften im Doppel und Mixed

Insgesamt konnte ich zwei Titel im Einzel und einen im Doppel erkämpfen; 4 Vize-meisterschaften im Einzel, Doppel und Mixed stehen zu Buche und 6 Bronzemedailles im Einzel, Doppel und Mixed.

Warst du auch bei den Deutschen Eisenbahner Meisterschaften erfolgreich?

1986 in Gerolstein: die Goldmedaille im Doppel der Herren A mit Klaus Heimers (ESV B.R. Bonn)

2006 in München: Goldmedaille im Doppel der Herren A mit Ralph Marquis (ESV B.R. Bonn)

Darüber hinaus hast du an vielen Welt- und Europameisterschaften der Senioren teilgenommen, wie erfolgreich warst du hier?

2004 WM in Yokohama: Vize-Weltmeister bei den Sen 65 im Einzel

2005 EM in Bratislava: Bronzemedaille bei den Sen 65 im Doppel mit Rudi Laupichler (Lünen)

2007 EM in Rotterdam: Europameister bei den Sen 70 im Doppel mit Manfred Schröder (Herford)

2008 WM in Rio de Janeiro: Weltmeister bei den Sen 70 im Doppel mit Georg Mach(SUI) und Bronzemedaille bei den Sen 70 im Einzel

2010 WM in Hohot: Bronzemedaille bei den Sen 70 im Doppel mit Erich Arndt (Mörfelden)

Was bedeuten diese beachtlichen Erfolge für dich?

Natürlich habe ich mich über diese Erfolge jeweils sehr gefreut; wer würde dies nicht tun? Andererseits gestehe ich gerne, dass die Teilnahme nicht nur an den genannten Turnieren und auch an den Meisterschaftsspielen in meinem Verein erst durch das „Gesamtpaket“ zu unver-



gesslichen Eindrücken geführt hat. Hierzu gehören meiner Meinung nach unbedingt das kameradschaftliche Mitwirken in einem Team, der Respekt vor der Leistung des Gegners, absolute Fairness, Übernahme von Verantwortung im Team, die Pflege von Kontakten zu Gleichgesinnten und insbesondere bei Turnieren im Ausland unzählige Erlebnisse im jeweiligen Veranstaltungsland.

Du hast in den letzten Jahren nicht mehr an Weltmeisterschaften teilgenommen, gibt es dafür Gründe?

Ja, es ist richtig, dass ich seit 2010 die Weltmeisterschaften der Senioren boykottiere, weil sich die Internationale Tischtennis Föderation (ITTF) trotz der zunehmenden Bedeutung des TT-Seniorensports weltweit bis heute nicht dazu durchringen konnte, die größten Tischtennisturniere der Welt, nämlich die Senioren-WM, als eigene Veranstaltungen in ihre Satzung einzubeziehen. Stattdessen überlässt die ITTF sämtliche Entscheidungen über den Veranstaltungsort und die Modalitäten der Senioren-WM einer privaten Interessenvereinigung, die in ihrer Satzung mit keinem Wort den Seniorensport erwähnt und nur für ihre Beitrag zahlenden Mitglieder tätig wird. Demgegenüber hat die Europäische Tischtennis Union (ETTU) schon vor vielen Jahren die wachsende Bedeutung des TT-Seniorensports erkannt und die Europameisterschaften der Senioren als eigene Veranstaltung in ihre Satzung aufgenommen. Da ich leider nicht davon ausgehen kann, dass auch die ITTF endlich diesem Beispiel folgen wird, werde ich weiterhin die WM der Senioren boykottieren; allerdings in dem Bewusstsein, dass mein Boykott lediglich eine „Solomaßnahme“ darstellt, die

Niemanden beeindruckt; doch damit kann ich leben.

Wie beurteilst du die Entwicklung des Tischtennisports in Deutschland? Was ist aus deiner Sicht nicht so gelaufen, wie Du Dir es erhofft hattest?

In der Tat gibt es einige Dinge, die mich nachdenklich stimmen:

- Dies ist zunächst die Tatsache, dass nach der Bestandserhebung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) für das Jahr 2016 der DTTB gegenüber dem Jahr 2015 insgesamt ein Minus von 10.011 Mitgliedern zu verzeichnen hat. Damit setzt sich leider der Abwärtstrend (2014 -10.167, 2015 -17.892) weiter fort. In den letzten 20 Jahren hat damit der DTTB insgesamt fast 180.000 Mitglieder verloren.
- Es ist ja inzwischen offenkundig, dass beim Aufschlag die vorgeschriebene Höhe des Ballwurfes (16 cm) permanent zu Diskussionen unter den Aktiven wie auch den Schiedsrichtern führt. Ist es wirklich nicht möglich, eine internationale Regelung anzustoßen, die zumindest sicherstellt, dass wenigstens die aktuelle Ballwurfhöhe sicher eingehalten wird?
- Es vergeht kein Spieljahr, in dem nicht die Wettspielordnungen geändert werden. Ich frage mich, ob im Sinne der internationalen Gleichbehandlung immer alle Vorschriften übernommen werden müssen, die in erster Linie für die „Professionals“ geschaffen wurden. Rechtlich hätte der DTTB die Möglichkeit, flexibel zu sein. Warum z.B. überlässt

man es nicht den Vereinen, den längst noch nicht abschließend entwickelten Plastikball erst dann einzuführen, wenn die Qualität der Plastikbälle erheblich verbessert werden, sich die Preise denen der Zelluloidbälle angenähert und die herkömmlichen Bälle aufgebraucht wurden?

Viele sind mit der Handhabung der TTR-Werte nicht zufrieden, was würdest du ändern?

Von Anfang an habe ich dafür plädiert, bei den Senioren-Turnieren und Meisterschaftsspielen der Senioren diese Regelung nicht zur Anwendung zu bringen, weil dies zu einer Wettbewerbsverzerrung führt. Es kann nicht im Sinne unseres Sports sein, wenn die ausschließlich bei Seniorenspielen erzielten zusätzlichen Werte dazu führen, dass andere Sportler, die qua Alter keine Möglichkeit haben, bei Seniorenspielen die gleichen Chancen zu bekommen, benachteiligt werden. Eine Beschränkung auf den „normalen“ Meisterschaftsspielbetrieb scheint mir gerechter zu sein.

Hast du ein Vorbild?

Was unseren Sport angeht, nein.

Was ärgert dich am meisten bei einem Spiel?

Wenn die Grundausrüstung an Höflichkeit, Fairness und Toleranz beim Gegner zu wünschen übrig lässt.

Hast du in Deiner Laufbahn auch als Trainer gearbeitet?

Nein.

Vielfach bist du auch wegen Deiner herausragenden Arbeit geehrt worden, welche waren dies?

In der Tat gibt es einige Ehrungen, die ich erfahren durfte. Diese aufzuzählen, halte ich jedoch nicht für opportun. Immerhin habe ich nach meiner Ernennung zum Ehrenpräsidenten von DER CLUB Deutsche Tischtennis-Senioren anonyme Zuschriften erhalten, nach denen diese Ehrung als nicht gerechtfertigt dargestellt wurde.

Hast du auch noch für Hobbies Zeit übrig gehabt?

Natürlich versuche ich, meine Kondition durch Fahrradfahren, Gymnastik, Skilaufen und Inlineskating zu stabilisieren. Der Tischtennissport, der in meinem bisherigen Leben immer eine herausragende Bedeutung eingenommen hat, reicht alleine nicht aus, die notwendige Kondition in meinem Alter halbwegs beizubehalten.

Infos

In der letzten Ausgabe wurde versehentlich beim 2. Platz der Namen vertauscht:

Es muss Marina Schumann heißen. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Hier die Preise (natürlich eine Erhöhung) des Startgelds zur Weltmeisterschaft 2018 in Las Vegas:

Frühbucher zahlen – 185 USD

Später erhöht sich das Startgeld auf – 235 USD

Begleitpersonen zahlen – 62 USD

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Oktober 2017



Die TTBL: Weltklasse-Tischtennis in Deutschland

Nach der chinesischen Superliga ist die TTBL die stärkste Liga der Welt, Top-Stars wie **Timo Boll** begeistern seit Jahren die Fans. Mit Ausnahme von Dimitrij Ovtcharov sind nach der Rückkehr von Patrick Baum in der laufenden Saison alle deutschen Nationalspieler in der TTBL aktiv. Hinzu kommen **Stars wie Tiago Apolonia** aus Portugal und Fuldas Abwehr-Ass **Wang Xi** sowie aufstrebende Talente wie **Vize-Europameister Simon Gauzy** aus Frankreich.

Was die DFL für den Fußball ist, ist die TTBL Sport GmbH für den Tischtennissport. Seit der Verselbstständigung zur Saison 2011/12 werden die Geschicke der Tischtennis Bundesliga aus der Geschäftsstelle in Fulda geleitet. Seither wird daran gearbeitet die TTBL zu einer Marke aufzubauen und ständig weiter zu entwickeln. Vor allem die fortschreitende Digitalisierung hat der TTBL einen enormen Schub gegeben. **Alle Spiele der Liga sind live und auf Abruf als Video-on-Demand im TTBL-TV verfügbar, seit der Saison 2015/16 sogar in HD!**

Um mit der rasanten Entwicklung der digitalen Medien Schritt zu halten, hat die TTBL Anfang 2015 ihre Website von Grund auf neu gestaltet. **Auf www.ttbl.de finden Tischtennis-Fans frisch und modern aufbereitet alles Wichtige rund um die TTBL:** Aktuelle News, Hintergrundberichte, Interviews, Spielpläne, Tabellen, detaillierte Spielerporträts und vieles mehr. Die neue Website ist zudem für die Nutzung auf mobilen Endgeräten optimiert, sodass auch von unterwegs bequem auf alle Inhalte zugegriffen werden kann.

Der mediale Erfolg der TTBL ist außerdem eng mit entsprechend entwickelten Events verbunden. Hierzu zählt neben dem **Liebherr TTBL-Finale** zweifellos auch das **Pokal-Finale**, das nach zwei erfolgreichen Veranstaltungen in dieser Saison bereits zum dritten Mal in Folge in der ratiopharm arena Ulm/Neu-Ulm zu Gast sein wird.

ttbl.de
facebook.com/TischtennisBundesliga



**Statistik des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB):**

Das Minus hält an

Leider ist auch in 2016 der Abwärtstrends bei den DOSB-Mitgliedschaften des DTTB feststellbar.

Nach den Feststellungen des DOSB ist die Anzahl der aktiven Tischtennisspieler auch im letzten Jahr wieder beachtlich zurückgegangen. Während für 2015 bereits ein Rückgang von insgesamt 17.892 zu verzeichnen war, sind es in 2016 erneut beachtliche 10.011 gewesen. Demzufolge ist die Gesamtzahl der Mitgliedschaften von 2011 bis 2016 einschließlich von 606.075 auf 560.644 zurückgegangen.

Nun könnte man als Erklärung für diesen beachtlichen Schwund ins Feld führen,

dass von den zehn größten olympischen Sportarten lediglich Fußball und Golf Zuwächse in 2016 zu verzeichnen haben, während die restlichen acht olympischen Sportarten Turnen (-0,14%), Tennis (-0,92%), Schützen (-1,03%), Leichtathletik (-0,33%), Handball (-1,35%) und Schwimmen (-0,41%) ebenfalls in 2016 Mitgliedschaften einbüßen mussten; allerdings kann man nicht unerwähnt lassen, dass Tischtennis mit einem Minus von 1,75 Prozent in 2016 die relativ meisten Mitgliedschaften verloren hat.

Man kann nur hoffen, dass durch die in Düsseldorf ausgetragenen Weltmeisterschaften die Attraktivität des Gesundheitssports Tischtennis mit der Folge

Die Rangfolge der Mitgliedschaften in den olympischen Sportarten stellt sich 2016 in Deutschland wie folgt dar:

Mitgliedschaften 2016:	Gegenüber 2015:	Prozentanteile:
1. Fußball:	6.969.464 + 80.349	+ 1,17 %
2. Turnen:	4.963.252 - 6.852	- 0,14 %
3. Tennis:	1.400.940 - 13.055	- 0,92 %
4. Schützen:	1.342.915 - 13.985	- 1,03 %
5. Leichtathletik:	819.960 - 2.686	- 0,33 %
6. Handball:	756.987 - 10.339	- 1,35 %
7. Reiten:	690.995 - 795	- 0,12 %
8. Golf:	640.181 + 1.044	+ 0,12 %
9. Tischtennis:	560.644 - 10.011	- 1,75 %
10. Schwimmen:	559.958 - 2.367	- 0,41 %

Nähere Einzelheiten zu den Angaben im Tischtennissport 2016 können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.



Bestand der DTTB-Angehörigen in 2016 nach Altersklassen u. Vergleich zu 2015 und 2001

Anlage 2

	2001	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Differenz zu 2015	Differenz zu 2001
Bis 6 Jahre											
weiblich	3.040	2.599	2.323	2.359	2.322	2.396	2.308	1.992	2.032	40	-1.008
männlich	3.554	2.838	2.766	2.810	2.592	2.621	2.564	2.499	2.382	-117	-1.172
Summe:	6.594	5.437	5.098	5.169	4.914	5.017	4.872	4.491	4.414	-77	-2.180
7-14 Jahre											
weiblich	35.982	27.095	26.582	24.735	23.673	23.015	21.628	20.116	19.337	-779	-16.645
männlich	90.264	75.142	78.135	75.666	75.396	76.346	73.539	66.540	62.173	-4.367	-28.091
Summe:	126.246	102.237	104.717	100.401	99.069	99.361	95.167	86.656	81.510	-5.146	-44.736
15-18 Jahre											
weiblich	20.752	16.306	15.505	14.900	14.113	13.622	12.780	11.784	11.266	-518	9.486
männlich	67.310	56.925	54.750	52.737	51.308	49.996	48.362	46.774	45.207	-1.567	-22.103
Summe:	88.062	73.231	70.255	67.637	65.421	63.618	61.142	58.558	56.473	-2.085	-31.589
19-26 Jahre											
weiblich	22.423	16.805	16.605	16.303	16.010	15.657	14.948	14.353	13.748	-605	-8.675
männlich	75.951	58.722	58.696	57.611	56.550	55.541	53.234	50.916	49.530	-1.386	-26.421
Summe:	98.374	75.527	75.301	73.914	72.560	71.198	68.182	65.269	63.278	-1.991	-35.096
27-40 Jahre											
weiblich	37.406	24.009	22.626	21.672	20.804	20.133	19.085	18.250	17.741	-509	-19.666
männlich	121.682	85.380	82.965	80.200	77.798	75.095	72.256	70.309	68.966	-1.343	-52.716
Summe:	159.088	109.389	105.591	101.872	98.602	95.228	91.341	88.559	86.707	-1.852	-72.381
41-60 Jahre											
weiblich	31.098	34.534	35.497	36.028	36.344	36.670	36.893	35.815	35.158	-657	4.060
männlich	131.389	136.749	137.966	137.915	137.779	138.055	138.425	136.711	135.579	-1.132	4.190
Summe:	162.487	171.283	173.463	173.943	174.123	174.725	175.318	172.526	170.737	-1.789	8.250
Über 60 J.											
weiblich	8.780	12.039	12.220	12.824	13.342	13.942	14.558	14.714	15.357	647	6.577
männlich	44.278	64.968	67.543	70.315	73.209	75.625	77.967	79.882	82.168	2.286	37.890
Summe:	53.058	77.007	79.763	83.139	86.551	89.567	92.525	94.596	97.525	2.933	44.467
Summe w.	159.481	133.387	131.358	128.821	126.808	125.435	122.200	117.024	114.639	-2.385	-44.842
Summe m.	534.428	480.724	482.821	477.254	474.632	473.279	466.347	453.631	446.005	-7.626	-88.423
Gesamzahl	693.909	614.111	614.179	606.075	601.240	598.714	588.547	570.655	560.644	-10.011	-133.265

Quelle: Statistik des DOSB DER CLUB Januar 2017

Bestandserhebungen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) über die Bundesangehörigen des DTB in den Jahren 1996 - 2016

Anlage 1

Altersgruppe	1996	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Bis 18 J.		224.996	220.902	218.102	212.995	209.362	204.371	199.319	189.078	182.468	180.905	180.061	173.207	169.404	167.996	161.181	149.705	142.397
19 - 40 J.		264.237	257.462	249.668	237.507	227.609	216.295	207.935	199.725	191.277	184.915	180.862	175.786	171.162	166.426	159.523	153.828	149.685
Senioren ab 40 J.		208.911	215.545	220.264	223.466	228.149	230.356	238.481	242.138	243.031	248.290	253.226	257.062	260.674	264.292	267.843	267.122	268.262
Angehörige insgesamt:	740.585	698.204	693.909	689.034	673.968	655.140	651.022	645.735	630.941	616.796	614.111	614.179	606.075	601.240	598.714	588.547	570.655	560.644
Gegenüber d. Vorjahr:		-8.816	-4.295	-5.875	-14.166	-8.728	-14.118	-5.287	-14.794	-14.145	-2.685	68	-8.104	-4.835	-2.526	-10.167	-17.892	-10.011
In Prozent:	100%	-1,25%	-0,62%	-0,85%	-2,06%	-1,01%	-2,12%	-0,81%	-2,29%	-2,22%	-0,44%	0,01%	-1,32%	-0,80%	-0,42%	-1,70%	-3,13%	-1,75%
Anteil der Senioren an den erwachsenen Angehörigen:		44,20%	45,60%	46,90%	48,50%	50,06%	51,60%	53,40%	54,80%	55,96%	57,31%	58,33%	59,39	60,40%	61,36%	62,67%	63,46%	64,10%
Veränderung bei Mitgliedern bis 18 Jahre gegenüber dem Vorjahr:		-4.866	-4.094	-2.800	-5.207	-3.513	-5.011	-5.052	-10.241	-6.590	-1.583	-844	-6.854	-3.803	-1.408	-6.815	-11.476	-7.308
Veränderung bei Mitgliedern 19 - 40 Jahre gegenüber dem Vorjahr:		-7.940	-6.835	-7.794	-12.161	-9.898	-11.314	-8.360	-8.210	-8.448	-6.361	-4.024	-5.106	-4.624	-4.736	-6.903	-5.295	-3.843
Veränderung bei den Senioren gegenüber dem Vorjahr:		3.990	6.634	4.719	3.202	4.683	2.207	8.125	3.657	893	5.259	4.926	3.856	3.552	1.408	3.551	-721	1.140

Auswertung im Überblick:

1. Die Anzahl der Angehörigen des DTB ist von 1996-2016 um insgesamt 179.941, d.h. um etwa 24,30 v.H. zurückgegangen.
2. Die Anzahl der Jugendlichen (bis 18 Jahre) ist von 2000 - 2016 um 82.559, d.h. um etwa 36,71 v.H. zurückgegangen.
3. Die Anzahl der Erwachsenen (19 - 40 Jahre) ist von 2000 - 2016 um 174.312, d.h. um etwa 43,33 v.H. zurückgegangen.
4. Die Anzahl der Senioren (über 40 Jahre) ist von 2000 - 2016 um 59.351, d.h. um etwa 28,41%, angewachsen.
5. Die Anzahl der Senioren (über 40) ist 2016 gegenüber 2015 um 1140 angewachsen. Der Anteil der Senioren/Senioren an den Erwachsenen (ab 18) beträgt 2016 64,1%.
6. Mit 560.644 Mitgliedschaften in 2016 belegte der DTB trotz des Rückgangs um 10.011 in der Rangliste der olymp. Spitzenverbände Platz 9.

Quelle: Statistik des DOSB

DER CLUB Januar 2017



Deutsche Einzel- Meisterschaften 2017

Die Neckarsulmer Sport Union richtet von 29. April bis 1. Mai 2017 in Neuenstadt am Kocher sehr erfolgreich die diesjährigen Deutschen Einzelmeisterschaften aus. Hier wieder unsere glücklichen Sieger sowie die Silber- und Bronze-Medaillengewinner.

Damen - Einzel



Gerti Dietrich



Monika Hußmann



Jutta Baron



Lore Eichhorn



Martha Willke

- | | | |
|----|----------------------------|---------------|
| 1. | Gerti Dietrich | SEN 50 |
| 1. | Monika Hußmann | SEN 65 |
| 1. | Jutta Baron | SEN 70 |
| 1. | Lore Eichhorn | SEN 75 |
| 1. | Martha Willke | SEN 80 |
| 2. | Maria Beltermann | SEN 50 |
| 2. | Kornelia Ruthenbeck | SEN 60 |
| 2. | Marianne Kerwat | SEN 65 |
| 2. | Gudrun Engel | SEN 70 |
| 2. | Heidi Wunner | SEN 75 |
| 2. | Sigrid Matthias | SEN 80 |
| 3. | Christel Locher | SEN 65 |
| 3. | Karin Flemke | SEN 70 |
| 3. | Karin Gebauer | SEN 70 |
| 3. | Ruth Schneider | SEN 75 |
| 3. | Renate Metge | SEN 75 |
| 3. | Regina Isern | SEN 80 |
| 3. | Margret Heger | SEN 80 |

Herren - Einzel



Dieter Lippelt



Horst Hedrich

- | | | |
|----|---------------------------|---------------|
| 1. | Dieter Lippelt | SEN 75 |
| 1. | Horst Hedrich | SEN 80 |
| 2. | Manfred Nieswand | SEN 60 |
| 2. | Roland Stephan | SEN 70 |
| 2. | Uwe Wienprecht | SEN 75 |
| 2. | Konrad Steinkämper | SEN 80 |
| 3. | Berthold Schulz | SEN 60 |
| 3. | Gerd Werner | SEN 65 |
| 3. | Hans Kilian | SEN 70 |
| 3. | Wolfgang Schmidt | SEN 75 |
| 3. | Siegfried Lemke | SEN 75 |
| 3. | Peter Stolzenburg | SEN 80 |

Damen - Doppel

1.	Ellen Smolka / <i>Kerstin Segeth</i>	SEN 40
1.	Ulrike Kretzschmer / Cornelia Bienstadt	SEN 50
1.	Hannelore Stowasser / <i>Rose Diebold</i>	SEN 60
1.	Christel Locher / Hannelore Dillenberger	SEN 65
1.	Jutta Baron / Gudrun Engel	SEN 70
1.	Karin Niemeyer / <i>Ellen Haak</i>	SEN 75
1.	Sigrid Matthias / Roswitha Bank	SEN 80
2.	Gerti Dietrich / <i>Bettina Balfoort</i>	SEN 50
2.	Ilona Banzhaf / Gabriele Cato-Liczmanski	SEN 60
2.	Hildegard Georgi / Irma Barillon	SEN 65
2.	Christa Gebhardt / Karin Gebauer	SEN 70
2.	Renate Metge / Doris Diekmann	SEN 75
2.	Anita Kück / <i>Lilli Heinrichs</i>	SEN 80
3.	Rosemarie Bartelt-Ludwig / <i>Margit Kindling</i>	SEN 60
3.	Jutta Poludniok / <i>Johanna Niepel</i>	SEN 60
3.	Christa Geist / Monika Hußmann	SEN 65
3.	Doris Ruoff / Karin Dostal	SEN 70
3.	Roswitha Wiencke / Karin Flemke	SEN 70
3.	Margret Tepper / Lore Eichhorn	SEN 75
3.	Ruth Schneider / Ingrid Kühn	SEN 75
3.	Marianne Blasberg / Regina Isern	SEN 80
3.	Margret Heger / Martha Willke	SEN 80

Herren - Doppel

1.	Peter Rückert / <i>Nils Reh</i>	SEN 60
1.	Karl-Josef Assenmacher / <i>Klaus Pfeiffer</i>	SEN 70
1.	Siegfried Lemke / Uwe Wienprecht	SEN 75
1.	Konrad Steinkämper / Peter Stolzenburg	SEN 80
2.	Reiner Kürschner / Rolf Eberhardt	SEN 60
2.	Bernd Witthaus / Wolfgang Schmidt	SEN 75
2.	Richard Lubert / <i>Klaus Krüger</i>	SEN 80
3.	Horst Schimming / <i>Wilfried Weigel</i>	SEN 65
3.	Günter Fraunheim / Roland Stephan	SEN 70
3.	Horst Grünwald / <i>Andreas Bernhauer</i>	SEN 75
3.	Rudi Fritzingert / Oskar Schmollinger	SEN 80
3.	Horst Hedrich / Helmut Voß	SEN 80



Gemischtes - Doppel

1.	Kornelia Ruthenbeck / Manfred Nieswand	SEN 60
1.	Karin Gebauer / Günter Fraunheim	SEN 70
1.	<i>Ellen Haak / Uwe Wienprecht</i>	SEN 75
1.	Marianne Blasberg / Richard Luber	SEN 80
2.	Cornelia Bienstadt / Alexander Mohr	SEN 50
2.	Hannelore Stowasser / Wolfgang Jagst	SEN 60
2.	Irma Barillion / Gerhard Blob	SEN 65
2.	Christa Gebhardt / Roland Stephan	SEN 70
2.	Karin Niemeyer / Dieter Lippelt	SEN 75
2.	Martha Willke / Konrad Steinkämper	SEN 80
3.	Melanie Lehmann / Stefan Kraus	SEN 40
3.	Ulrike Kretschmer / Christoph Teille	SEN 50
3.	Maria Beltermann / Christoph Heckmann	SEN 50
3.	<i>Rose Diebold / Berthold Schulz</i>	SEN 60
3.	<i>Petra Rubin / Reiner Kürschner</i>	SEN 60
3.	Barbara Kamleitner / Wilfried Hildebrandt	SEN 65
3.	Monika Hußmann / Gerd Werner	SEN 65
3.	Doris Ruoff / Raimund Weiß	SEN 70
3.	Jutta Baron / Zlatko Volk	SEN 70
3.	Ingrid Kühn / Wolfgang Schmidt	SEN 75
3.	Lore Eichhorn / Ulrich Dochtermann	SEN 75
3.	Margret Heger / Helmut Voß	SEN 80
3.	Sigrid Matthias / Peter Stolzenburg	SEN 80

Herzliche Glückwünsche
an alle erfolgreichen Clubmitglieder!

Bei den kursiv gedruckten Namen handelt es sich um Seniorinnen und Senioren, die leider noch kein Mitglied von DER CLUB sind.

Mitglieder werben Mitglieder



Attraktive Gutscheine für Hotelübernachtungen und Reisen

Unser nächster Wettbewerb „Mitglieder werben Mitglieder“ ist gestartet.

Jedes Clubmitglied (ausgenommen Präsidiumsmitglieder) kann wieder im Zeitraum vom 1. September 2016 bis zum 30. Juni 2018 Mitglieder werben.

Das Mitglied mit den meisten Werbungen erhält den Hauptpreis. Der Hauptgewinn wird – wie schon bei den vergangenen Wettbewerben – ein Reisegutschein im Wert von 400 Euro von unserem Sponsor Scharff-Reisen sein.

Weitere wertvolle Sachpreise warten dann auf die folgenden Plätze.

Kündigt ein neues Mitglied während des Wettbewerbszeitraums, so führt dieses zur Streichung aus der Liste der Neumitglieder.

Der vollständig ausgefüllte Aufnahmeantrag ist an die Geschäftsstelle:

Klaus Thenhausen, Schlehenweg 12, 32049 Herford, zu senden.

Die Gewinner erhalten ihre Preise beim Club-Abend 2018.



Antrag auf Mitgliedschaft in DER CLUB – Deutsche Tischtennis-Senioren e.V.

Ich möchte ab: Clubmitglied werden. (bitte in Druckschrift ausfüllen)
 Name: Vorname:
 Straße: PLZ/Ort:
 Tel: Mobil:
 E-Mail:
 Geburtsdatum: Beruf:
 Heimverein: Verband:
 Trikotgröße (S – XXXL) Werber:

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung und die Beitragsbemessung von DER CLUB - Deutsche
 Tischtennis-Senioren e.V. an und erteile dem Verein untenstehend meine Einzusermächtigung für den fälligen
 Beitrag. Monatsbeitrag €3,00 | Jahresbeitrag €36,00. Für Ehe- und Lebenspartner in einer gemeinsamen
 Wohnung: Monatsbeitrag €4,50 / Jahresbeitrag €54,00.

Mit der Weitergabe meiner Adressdaten ausschließlich an Vertragspartner von DER CLUB bin ich einverstanden.

Ort/Datum: Unterschrift:

DER CLUB - Deutsche Tischtennis-Seniorene.V. Schlehenweg 12, 32049 Herford

Sepa-Lastschrift-Mandat

Gläubiger-ID: DE94ZZZ00000180734

Die Mandatsreferenz entspricht der Mitgliedsnummer und wird separat mitgeteilt.

Ich ermächtige den CLUB den Beitrag jährlich von meinem Girokonto einzuziehen.

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom CLUB gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name: Vorname:

IBAN:

BIC :

Bankinstitut:

Kontoinhaber:
(sofern abweichend vom Zahlungspflichtigen)

Ort/Datum: Unterschrift:

Das ausgefüllte Formular senden an:

Klaus Thenhausen, Schlehenweg 12, 32049 Herford, Fax: 05221 / 7632723

Email: klaus.thenhausen@freenet.de



Die folgenden Partner unterstützen unseren Wettbewerb:

JOOLA®

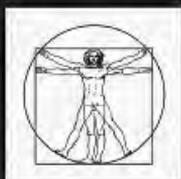
for the *Champion* in you!



Scharff

Reisen für den besonderen Geschmack

Jacobstraße 19 in 54662 Speicher
Tel. 06562/9699-0 / Fax - 06562/8881
e-Mail: info@scharff-reisen.de
DER CLUB – Reisevertragspartner



Leonardo

Hotel Weimar

**Sowie weitere
Hotel-
Gutscheine**



WM-Vergabe:

Die ITTF übernimmt

Während der Weltmeisterschaft in Dortmund fanden auch die Wahlen innerhalb der ITTF statt. Wir haben mit dem „alten“ und wiedergewählten Präsidenten Thomas Weikert ein Interview geführt, da in diesen Tagen ebenfalls beschlossen wurde, dass die Senioren Weltmeisterschaften endlich in die Satzung der ITTF aufgenommen wird.

Herzlichen Glückwunsch Herr Weikert zu Ihrer Wiederwahl als ITTF Präsident. Wie hoch war der Aufwand für diesen Wahlkampf?

Der Aufwand war erheblich, da ich einen Gegenkandidaten in Jean Michel Saive hatte, der ein anderes Programm als ich vorstellte und, das war das besondere, von meinem Vorgänger im Amt, Adham Sharara, massiv unterstützt wurde. Und da hatte ich selbstverständlich viel Arbeit, um die Delegierten von meinen Vorstellungen zu überzeugen, was dann ja auch gelang.

Sie waren ja auch viele Jahre Präsident des DTTB. Wo liegen die Unterschiede zwischen dem nationalen und internationalen Präsidenten?

Das kann man in 2 Sätzen kaum darstellen. Einen gravierenden Unterschied möchte ich aber nennen: Der Entwick-



lungsgrad und die Struktur bei 226 Verbänden, ist, wie man sich vorstellen kann, sehr viel unterschiedlicher als hier im Bereich des DTTB.

Bekommt der ITTF-Präsident auch eine Vergütung/Verdienstaussfallerstattung/ Aufwandsersatz ähnlich dem DTTB-Präsidenten?

Ja, ich bekomme eine Vergütung, die in der Bilanz der ITTF ausgewiesen ist. Das hatte ich auch bereits vor der Amtsübernahme so kommuniziert.

Welche Bedeutung messen Sie dem Tischtennis-Seniorensport bei, national wie international?

Er hat eine gleich hohe Bedeutung, man muss sich nur die Zahlen der Aktiven ansehen.

Seit kurzer Zeit gab es einen Schriftverkehr zwischen Ihnen und unserem CLUB-Präsidenten Prof.



Kurt Baumbach. Darin wurde noch einmal unser großes Anliegen von DER CLUB thematisiert: Dass die Senioren-Weltmeisterschaften in die Satzung der ITTF gehören und unter dessen Regie stattfinden sollen. Jetzt war auf der Homepage des DTTB zu lesen, dass ab 2022 die Senioren-WM unter Regie der ITTF durchgeführt wird. Warum ging es jetzt so plötzlich und was war der ausschlaggebende Punkt für diese Entscheidung – die wir natürlich sehr begrüßen?

Wir haben seit letztem Jahr im Februar 2016 intensive Gespräche mit dem SCI geführt, die jetzt kurz vor der WM in Düsseldorf in eine Vereinbarung gemündet sind.

Es gab auf beiden Seiten gut Argumente, ich denke, es war auch ein Anliegen des SCI die Rechtslage zu ändern und gemeinsam die nächsten Jahre sehr gute Veranstaltungen durchzuführen.

Wird sich jetzt bei den Senioren-Weltmeisterschaften etwas ändern, wenn ja was?

Zunächst haben wir eine Vereinbarung geschlossen, die nur einige Kernpunkte enthält, über alles weitere, auch über mögliche Änderungen sprechen wir später.

Seit langem gibt es einen starken Trend zur Kommerzialisierung des Seniorensports bei den Weltmeisterschaften, Alicante war leider dort ein absolutes Negativbeispiel. Auch die Startgebühren sind auf einem neuen Höhepunkt angekommen, 2006 hat man 80 Euro in Bremen bezahlt in Las Vegas 2018 sind es 185 bzw. 235 Dollar? Kann man diesen Anstieg stoppen?

Ich kann aus jetziger Sicht dazu noch wenig sagen.

Klar ist auf der einen Seite, dass man gute Bedingungen und Rahmenbedingungen schaffen muss... und die kosten mehr Geld als vor elf Jahren in Bremen. Auf der anderen Seite muss das Event auch bezahlbar für die Teilnehmer sein. Wir werden in jedem Falle auf die Kostenseite genau schauen.

Wer wird künftig über die Ausrichtung der Senioren-WM entscheiden? Welche Rolle kommt dem ITTF-Seniorenkomitee dabei zu?

In Zukunft, das heißt nach 2022 wird die ITTF zuständig sein, wie das strukturell aussieht, muss man diskutieren.

Sie sind inzwischen auch altersmäßig im Seniorenbereich angekommen. Haben Sie schon einmal an einer Senioren-EM/WM teilgenommen oder planen dies evtl.?

Geplant hatte ich das bereits in Alicante, ich konnte aber wegen einer Verletzung an der Achillessehne nicht starten. Ich habe keine konkreten Pläne, aber wenn es zeitmäßig passt, würde ich gerne teilnehmen.

Und letzte Frage, können Sie sich vorstellen, auch Mitglied im CLUB der Deutschen Tischtennis-Senioren e.V. zu werden?

Ich denke, solange ich ein offizielles Amt an der Spitze ausübe, möchte ich das nicht, um auch Interessenkonflikte zu vermeiden.

Aktiv und im Ehrenamt:

Ein Leben für Tischtennis

Bereits mit zehn Jahren machte Georg (Schorsch) Mätzler „Tischtennispiel“ Spaß. in seinem Heimatort war der Tisch allerdings der Wohnzimmertisch den er für uns seinen Schulkameraden als Sportgerät zweckentfremdet hatte.

Von Erika Ziegler

Dann, gleich nach Kriegsende 1946 nahm er am Jugendtraining in Kottern teil. Wieder nur zwei Jahre später war er Gründungsmitglied des TTC Schelldorf-Süd bei Kempten im Allgäu. Von 1957 bis 1963 war er Mitglied der Tischtennis-Abteilung des TSV Senden.

Seit 1964 ist Schorsch Mitglied der Tischtennisabteilung beim TSV Laupheim. Zu dieser Zeit war er bereits 16 Jahre aktiver Spieler. Hier hat er im Ehrenamt, auf sportlicher Ebene, durch Übernahme von Vereins- Bezirks- und Verbandsaufgaben verwirklicht, was ein Vereinsmitglied auszeichnet.

So war er 33 Jahre stellvertretender Abteilungsleiter, 30 Jahre Seniorenwart des Bezirkes Donau, und 30 Jahre im Seniorenausschuss des TTVWH. Aber auch

für die sportliche Vereinsarbeit scheute er keine Mühe. So machte er 1994 den Trainerschein C als Fundament für seine erfolgreiche Jugendarbeit, die eine seiner Mannschaften bis in die Verbandsliga BW führte. Er scheute sich aber auch nicht, die Leitung der Kooperation Schule Verein, und Schnupperkurse für Anfänger zu übernehmen.

Und was wären die „Laupheimer Stadtmeisterschaften“ ohne Schorsch und Centa Mätzler gewesen! Über all die Jahre war Schorsch der zuverlässige Helfer und Organisator und Centa die gute Seele bei der Bewirtung.

Diese ungemein nützlichen Eigenschaften kamen dem Verein Laupheim auch bei den dreimal ausgerichteten Württembergischen Meisterschaften für Senioren zugute.

Aber auch das eigene Spiel war ihm wichtig. So war er ab 1964 in Laupheim Spieler der ersten Mannschaft bis zum Aufstieg in die Bez. Liga.

Seit seinem 16. Lebensjahr hat er fast ununterbrochen an den Bezirks- und Ver-



bandsturnieren teilgenommen. Für ihn wichtige spielerische Erfolge hatte er vor allem bei den Verbandsmeisterschaften des TTVWH. Hier war es 2007 mit Kurt Schaaf der 1. Platz im Doppel, den die beiden dann bei den Süddeutschen Meisterschaften als Platz 3 bestätigten. Es folgten noch vier Mal dritte Plätze im starken Feld der 75-er. Knieprobleme zwangen ihn dann zu pausieren. Nach erfolgreicher Operation ist natürlich sein Traum in der Kategorie 85 wieder zu starten.

Fasziniert war er vor allen Dingen von der Seniorenweltmeisterschaft 1984 in Göteborg, und der Senioren-EM 1995 in Wien, fasziniert. Für Georg stand stets die sportlichen und kameradschaftlichen Begegnungen mit altbekannten Sportkameraden und der internationalen Spielergemeinschaft im Vordergrund. Und hier lebte er den olympischen Grundsatz, er genoss den Reiz der fernen Austragungsorte mit Land und Leuten. Seine Aufgeschlossenheit, seine offene Art und das Interesse an Dingen außerhalb der Sporthalle, zeichnen ihn

und Seine Frau Centa als liebenswerte Teilnehmer aus.

Für diese gesamte Lebensleistung hat Schorsch dann auch alle Ehrungen des Vereins, des Bezirkes und des Verbandes erhalten. Herausragend und besonders zu erwähnen ist der Alfred Nollek Pokal, der für besondere Verdienste im Seniorensport auf sportlicher und vor allem auch auf ehrenamtlicher Tätigkeit vergeben wird.

Ebenso herausragend ist die Ehrung durch die Stadt Laupheim für die über 2000 Spielereinsätzen beim der TTA Laupheim und die Teilnahmen an den Seniorenweltmeisterschaften.

Georg (Schorsch) Mätzler wird am 15. Juli 2017 85 Jahre alt und ist seit 1999 Mitglied in DER CLUB mit der Nr. 108.

So wünschen wir Schorsch einen wunderschönen 85. Geburtstag, mit vielen Gratulanten, die ihn, oder er sie auf seinem langen Tischtennisleben begleitet haben oder ihm begegnet sind.

JOOLA®
for the *Champion in you!*



(Leistungs-) Sport im Alter:

Niemals aufgeben

„Was man nicht aufgibt, hat man nie verloren.“

(Friedrich Schiller)

Körperliche Aktivität macht zufriedener und dient dem allgemeinen psychischen und körperlichen Wohlbefinden. Zahlreiche Untersuchungen haben dies belegt. Eine regelmäßige sportliche Betätigung ist eine Maßnahme, welche den altersbedingten Abfall der Leistungsfähigkeit verlangsamt.

Von Dr. sc. med. Klaus Kirchner
Kardiologe und Sportmediziner

Ist Sport im Alter sinnvoll? Die Antwort lautet: „Ja – unbedingt“. Die körperliche Aktivität bis ins hohe Alter verbessert nicht nur die Lebenserwartung, sondern vor allem auch die Lebensqualität. Regelmäßige sportliche Betätigung reduziert die Gefahr von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, verbessert aber auch die Mobilität bis ins hohe Alter und verzögert somit die Pflegebedürftigkeit vieler älterer Menschen. Zudem werden krankheitsbedingte Kosten gesenkt.

Der normale Altersverlauf ist gekennzeichnet durch eine Abnahme der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit. Das Leistungsmaximum liegt bei den meisten Menschen zwischen dem 30. und 35. Lebensjahr. Danach sinkt die Leistungsfähigkeit langsam aber kontinuierlich. Durch körperliches Training gelingt es, eine gute und für ein selbständiges Leben ausrei-

chende Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter hinein zu erhalten. Fitness und Bewegung im Alter sind nicht nur für den Körper gut, auch Kopf und Gemüt werden gefordert und gefördert. Senioren, die sich ausreichend bewegen und die Muskulatur trainieren haben gute Aussichten, auch im hohen Alter fit und gesund zu sein.

Welche Besonderheiten gibt es im Seniorensport zu beachten

Gewiss sind im fortgeschrittenen Alter einige Dinge zu beachten. Mit regelmäßiger sportlicher Tätigkeit bleiben die Koordinationsfähigkeit und Selbstsicherheit in Alltagssituationen, wie zum Beispiel im Straßenverkehr, erhalten oder nehmen sogar wieder zu. Entspannungsübungen helfen zusätzlich, Stresssituationen zu bewältigen.

Natürlich ist mit zunehmenden Alter auch mit Erkrankungen, insbesondere des Herz-Kreislauf-Systems und des Bewegungsapparates, zu rechnen. Deshalb sollten (leistungs-) sporttreibende Ältere sich regelmäßigen ärztlichen Untersuchungen unterziehen. Am Beispiel des Bluthochdrucks soll exemplarisch der Einfluss von sportlicher Aktivität bzw. Training dargestellt werden. Während einer körperlichen Belastung kommt es bei jedem Menschen zu einem Blutdruckanstieg, der bei einem Bluthochdruckkranken stärker ausgeprägt ist als bei Menschen mit normalem Blutdruck. Die Blutdruckanstiege sind bei Kraft- und Schnelligkeitstraining stärker als bei Ausdauertraining, wie z. B. Joggen, schnelles Gehen oder Radfahren.



Die Blutdruckanstiege hängen auch von Umwelteinflüssen (Kälte) sowie seelischer Anspannung (Wettkampfbedingungen) ab. Regelmäßiges Ausdauertraining führt zu einer Verbesserung der Herzleistung, so dass Blutdruckanstiege unter Belastung zunehmend deutlich geringer ausfallen. Auch die Ruhe-Blutdruckwerte sinken. Ausdauertraining hat weitere positive Effekte auf die Risikofaktoren von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, in dem das HDL-Cholesterin im Blut ansteigt, das der Arteriosklerose entgegenwirkt. Auch die Verwertung der Zuckerstoffe (Kohlenhydrate) wird verbessert. Körperliches Training erhält Koordination, Kraft und Ausdauer und steigert das Selbstwertgefühl.

Welche Voraussetzungen sind für die Durchführung eines Trainings bei Hypertonikern erforderlich?

Regelmäßiges körperliches Training ist vor allem für Bluthochdruckkranke mit leichter Hypertonie zu empfehlen, deren Ruheblutdruckwerte unter 160 / 105 mmHG liegen. Welche Sportarten sind für Hypertoniker besonders geeignet? Hier sind in erster Linie Laufen, Joggen, Radfahren, Schwimmen, Fahrrad-Heimtrainer, Wandern, Rudern, Paddeln, Bergwandern oder Skilanglauf in der Ebene zu empfehlen. Für gut eingestellte Ältere kann nach Rücksprache mit dem Arzt z.B. auch Tischtennis sinnvoll sein. Weniger günstige Sportarten oder Gymnastikübungen sind Klimmzüge, Liegestütze, Kniebeuge, alpiner Skilauf u.ä. Gar nicht empfehlenswert sind Kraftsportarten oder Tauchen.

Kann Sport im Alter auch schädlich sein?

Besonders bei älteren Sportlern ist, wie bereits erwähnt, eine sportmedizinische Eignungsuntersuchung eine wesentliche Voraussetzung für das Betreiben der gewünschten Sportart. Darüber hinaus ist

eine regelmäßige ärztliche Überwachung sinnvoll, wenn eine eingeschränkte Leistungsfähigkeit oder andere Risikofaktoren festgestellt wurden. Bei welchen häufig altersbedingten Erkrankungen ist Sport bei optimaler Behandlung möglich: Herzkrankheiten, hoher Blutdruck, Diabetes, Osteoporose.

Wie häufig sollte man im Alter Sport treiben?

Zwei- oder dreimal pro Woche ist effektiv. Lieber kurze Trainingseinheiten einlegen. Übertreiben sollte man die körperliche Belastung nicht, sondern wichtige Ruhephasen bewusst mit einplanen. Die Regeneration eines älteren Organismus braucht länger als die eines jüngeren.

Fazit:

- Regelmäßige körperliche Aktivität bis ins hohe Alter verbessert nicht nur die Lebenserwartung, sondern auch die Lebensqualität.
- Ausdauertraining ist für Senioren am günstigsten.
- Die Auswahl der Sportart sollte dem aktuellen körperlichen Leistungsvermögen angepasst sein.
- Niemand braucht auf Sport verzichten. Die Vorteile überwiegen stets eventuelle Nachteile.

Entscheidend ist das regelmäßige Training mit ausreichenden Ruhephasen.

Da Ihre Sportart Tischtennis unter Wettkampfbedingungen nicht zu den ganz unproblematischen sportlichen Betätigungen gehört, sollte bei Wohlbefinden sich jeder mindestens einmal jährlich untersuchen lassen. Bei Beschwerden wie etwa Druck auf der Brust, Kopfschmerzen u. ä. unter Belastung ist die Konsultation eines Arztes zwingend notwendig.



Rolf Liczmanski:

Ein junger 80-Jähriger

Am 07.03.1937 wurde Rolf in der Lutherstadt Eisleben geboren. Ab seinem 15. Lebensjahr war Tischtennis sein Sport.

Von Erika Ziegler

Sein erster Verein: Motor Mitte Suhl in Thüringen. 1961 war die Übersiedelung nach Baden-Württemberg. Neuhausen/Filder bei Stuttgart wurde zu seinem Heimatort. Aktiv spielte er zunächst beim VfB Oberesslingen. 1958 war er Initiator zur Gründung einer Tischtennisabteilung beim TSV Neuhausen/Filder und bis 1973 deren Abteilungsleiter.

1973 war er wiederum „Motor“ und Gründungsmitglied der Tischtennisfreunde (TTF) Neuhausen/Filder und wurde erster Vorsitzender. Lange Jahre im Vorstand engagiert, wurde er 1983 zum ersten Ehrenmitglied seines Vereins ernannt. In den 70er Jahren war er Bezirksligaleiter und im Bezirksausschuss tätig.

Die TTF Neuhausen/Filder wurden mit Rolf über den Bezirk Esslingen hinaus zum geachteten Verein mit vielen sportlichen Erfolgen. Sein Führungstalent und der Beruf als Werbefachmann brachten Vorteile für die Vereinsaktivitäten. Mit diesem Talent und seinen Fähigkeiten zu organisieren war seine Mitwirkung bei Turnieren, Wettkämpfen und Meisterschaften geschätzt und gesucht.



Besonders zu erwähnen sind die Ehrungen und Auszeichnungen von Verbänden in Bronze, Silber und Gold für langjährige und herausragende Leistungen im Ehrenamt, sowie für viele aktive Spielerjahre. Als aktiver Spieler hatte er in Vereinen bis heute weit über 1000 Einsätze mit Anteilen an Meisterschaften und Aufstiegen.

Im Jahre 2000 wurde er Mitglied Nr. 163 im DER CLUB. Bei der ersten Hauptversammlung in Cottbus wurde er zum Stellvertretenden Vorsitzenden für Organisation und Marketing gewählt. In mehr als zehn Jahren übte er diese Tätigkeit mit Kompetenz und sehr viel Engagement aus, auch als Vizepräsident für Öffentlichkeitsarbeit. Sein Aufgabengebiet war Mitgliederwerbung, Kontakte zu Sponsoren, Sponsoren-Verträge, Werbung vor Ort, Gestaltung der Club-Abende und vieles mehr. Nach dem Ausscheiden aus dem Präsidium wurde er 2012 zum Ehren- und Vorstandsmitglied auf Lebenszeit im DER CLUB ernannt.



Im Hinblick auf seine Leidenschaft zum Tischtennisport, aber auch der Reise- freude, nahm er an vielen Senioren-Ver- anstaltungen teil. Turniere in der Region, Europameisterschaften und Weltmeister- schaften auf allen Kontinenten waren welt- weit sein Ziel.

Alle diese in kürzester Form geschilderten Aktivitäten wurden stets von seiner Frau Christa mitgetragen und unterstützt. Nach ihrem Tod war es zunächst Tochter Betty, die mit ihrem Vater weiterhin die Tischten- nisszene besuchte. So fanden sich er und Gabriele Cato, ebenfalls eine aktive Tisch-

tennisspielerin, zunächst als Lebensge- fährtin, inzwischen sind sie ein Ehepaar. Beide haben obendrein den Tanzsport für sich entdeckt, der sie für den Sport mit dem kleinen Tischtennis-Ball fit macht.

Dir Rolf, herzlichen Glückwunsch zu Dei- nem besonderen Geburtstag. Wir alle wünschen Dir noch viele gesunde Jahre mit Deiner Familie, aber auch für Deinen geliebten Tischtennisport.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön für alles, was Du für den Tischtennisport geleistet hast.

Val Langehegermann:

Fit wie ein Turnschuh

Ein großer Allrounder des Luxem- burger Sports – Valentin Lange- hegermann – ist ebenfalls im Mai 80 Jahre alt geworden und wurde in der Zeitung mit einer großen Geschich- te in seinem Heimatland ausführlich geehrt.

Neben Tischtennis ist Val nach wie vor dem Rad-Rennsport „verfallen“. Und in beiden Sportarten sammelte er Pokal und Titel zu hauf. Bereits 1962 nahm er als „Aktiver“ an der seiner ersten Weltmeisterschaft teil. Weitere Teilnahmen sollten folgen und die Titelgewinne bzw. Podestplätze bei den Senioren sind sein stetiger Begleiter. Ein Weltenbummler ist Langehegermann immer gewesen, auch in regionalen Gefilden. Er stand bei acht luxemburgischen Vereinen, einem französischen (Manom, zweithöchste Division) sowie vier deut- schen Clubs an der Tischtennis-Platte. In



Trier spielte er für den TTC Gelb-Rot, und bis heute ist er für die Mannschaft des TTC Grün-Weiß Zewen regelmäßig im Ein- satz. Natürlich war Val über die vielen Jah- re auch Mitglied diverser nationaler Sport- gremien und Verbandskommissionen. Als Trainer des DT Gonderingen war er von 2003-2015 am Aufbau von Nachwuch- talenten beteiligt.



Psychologie im Sport:

Die Kopfarbeit

Jede sichtbare sportliche Handlung wird durch unsichtbare innere Prozesse veranlaßt, programmiert, entschieden und gesteuert.

Von Sigurd Baumann

Aufgabe

Am Anfang steht die sportliche Aufgabe, z.B. beim Tischtennis den Aufschlag des Gegners zu erkennen und den richtigen Rückschlag wählen.

Zielsetzung

Die Aufgabe kann gelöst werden, wenn der Sportler seine Fähigkeiten kennt und er entsprechende Ziele formuliert, die er konsequent verfolgt. Nicht immer können Ziele sofort formuliert werden. In diesem Falle ist es erforderlich, die Orientierungsphase vor die Zielsetzung zu verlagern. Dies tritt ein, wenn noch zu wenig Kenntnisse vorliegen. Beispielsweise orientiert sich ein Sportler zunächst über die Trainingsbedingungen, ein Tischtennispieler überprüft die Schlägerhaltung und die Ausführung seiner Bewegung, bevor das Ziel gesetzt wird.

Orientieren

Man orientiert sich über die äußeren Handlungsbedingungen, überlegt die Handlungsschritte und wägt die Handlungsfolgen ab. In dieser Phase stellt der Sportler den Zusammenhang zwischen seinem Können und der Situation dar. Er gestaltet die objektive Situation je nach Aufgabenstellung und Können subjektiv um. Beispielsweise erkennt der Spieler, ob er sich in der Verteidigungsrolle oder im Angriff befindet.

Planen

Auf der Basis der subjektiven Orientierungsgrundlage erstellt er einen Handlungsplan, der es ermöglicht, die beabsichtigten Handlungen im Kopf, d.h. gedanklich antizipatorisch durchzuspielen. Der Sportler löst sich von der realen Situation und stellt sich die zukünftige Abfolge seiner Handlung in ihrem Ablauf vor. Man kann es als „Probearbeiten im Kopf“ bezeichnen. Wesentlich ist es, dass der Plan den eigenen Fähigkeiten entspricht und ein Gelingen in der praktischen Phase wahrscheinlich ist.

Entscheiden

Ist der Handlungsplan erstellt, bedarf es des Entschlusses zur Ausführung. Es gibt Plänemacher mit genialen Programmen, die es jedoch nicht schaffen, den Schritt vom Planen zur motorischen Umsetzung zu vollziehen. Hierzu bedarf es der bewußten Entschlußkraft.

Ausführen

In der Phase des Ausführens tritt zu Tage, ob das vorausgegangene Orientieren, Planen und Entscheiden richtig war. Aber nicht nur die psychische Vorbereitung ist verantwortlich für das Gelingen, auch der Trainingszustand, die Verbindung zur Muskulatur und deren Funktionsfähigkeit tragen zum Gelingen bei.

Kontrollieren

Man vergleicht das tatsächliche Ergebnis mit dem Handlungsplan und erkennt, ob der Plan erfüllt wurde oder ob Abweichungen von der Zielprogrammierung auftreten. Im Falle der Nichtübereinstimmung



kommt es zu einer inneren Rückmeldung zu den psychischen Instanzen, die entsprechende Änderungen der Orientierung oder der Planung vornehmen.

Diese psychischen Bereiche laufen sowohl chronologisch als auch gleichzeitig ab. Der erfahrene Sportler wird nach dem Wahrnehmen der Situation den Plan sofort erstellen, ohne zeitliche Abfolge der gedanklichen Planung. Ähnlich wie beim Betrachten einer bekannten Landkarte,

auf der man den gesuchten Ort mit einem Blick erfasst. Der Ungeübte bedarf einer längeren Abfolge der Orientierungs-, Planungs- und Entscheidungsphase.

Für den Trainer stellt es eine lohnende Aufgabe dar, zu erkennen, ob der Sportler eine unangemessene Orientierungsgrundlage gebildet, einen unrealistischen Handlungsplan erstellt hat oder über mangelnde Entscheidungsfähigkeit verfügt.

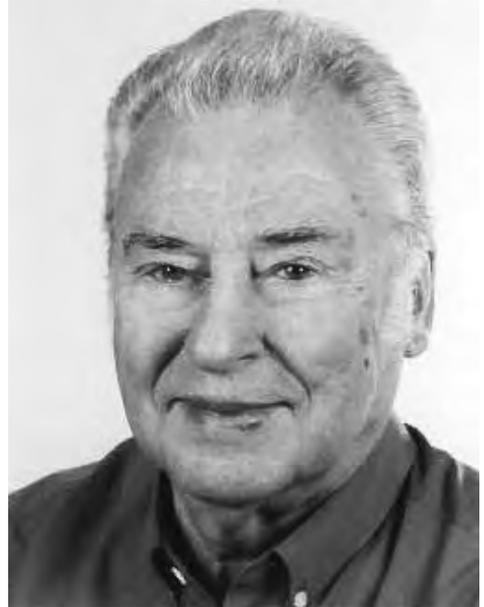




70 Jahre im selben Verein:

Wer kann das toppen?

*Vereinstreuer Berufspilot:
Rudolf „Rolf“ Nelke
(Foto: privat)*



Rudolf „Rolf“ Nelke hat im Dezember ein seltenes Jubiläum gefeiert: Seit 70 Jahren spielt er ununterbrochen für denselben Verein, den Spandauer TTC.

Nachdem seine Mutter Ende November 1946 für den damals 17-jährigen Rolf den Antrag auf Erteilung einer Spielberechtigung unterschrieben hatte, schwang er fortan nur dort den Schläger und blieb seinem Verein all die Jahre treu.

Davon hielten ihn auch seine Ausbildung zum Flugkapitän und die beruflich bedingten Abwesenheiten nicht ab.

Nach seiner Pensionierung startete er sportlich richtig durch, war bei den Senioren mit 59 Berliner und zwölf Norddeutschen Meister-Titeln äußerst erfolgreich. Bis vor drei Jahren nahm Rolf noch regelmäßig am Meisterschaftsspielbetrieb teil, bevor ihn körperliche Probleme zwangen, kürzerzutreten.

70 Jahre, ein Verein – kann das jemand in Tischtennis-Deutschland toppen? Finden Sie das ein grandioses Jubiläum oder kennen Sie jemanden, der noch länger aktives Vereinsmitglied ist? Diskutieren Sie auf der Facebook-Seite „Tischtennis in Deutschland“.



*Unsere
verstorbenen
Clubmitglieder*

Die Mitglieder von DER CLUB – Deutsche Tischtennis-Senioren sprechen allen Hinterbliebenen auf diesem Wege ihre aufrichtige Anteilnahme aus.

Wir alle werden die Verstorbenen nicht vergessen und ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



Nachruf
**Wilhelm
Schulte-
Zweckel**

* 17. 11. 1935
† 31. 01. 2017

Wilhelm wurde in Essen-Altenessen geboren und verstarb nach schwerer Krankheit in Mülheim an der Ruhr, nur wenige Monate nach seiner Ehefrau. ER war der geborene Funktionär. Persönliche Erfolge konnte er in seiner langen Laufbahn nicht erringen, nahm aber an den Seniorenweltmeisterschaften 1992 in Melbourne, 1996 in Lillehammer und 2000 in Vancouver teil. Während dieser Zeit zählte er in zahlreichen Funktionen zu den profiliertesten Männern im Westdeutschen Tischtennis-Verband. Mit dem Tischtennispiel begann er 1950 beim BV Altenessen, 1954 wechselte er zum ESV Grün-Weiß Essen bis er 1958 dem SV Moltkeplatz Essen beitrug. Hier hinterlässt er wohl die größte Lücke. 1960 war Wilhelm als Spieler mit der 1. Mannschaft in die Verbandsliga aufgestiegen, 1962 erfolgte der Aufstieg in die Oberliga, damals die höchste Spielklasse in Deutschland. Er war maßgeblich am kometenhaften sportlichen Aufschwung des Vereins beteiligt, der von 1965 bis 1969 viermal in Folge deutscher Vize-Mannschaftsmeister war und mit den Nationalspielern Wilfried Lieck, Walter Dahmann und Klaus Solka 1968 deutscher Pokalmeister wurde.

1998 wurde Wilhelm Schulte-Zweckel Vorsitzender des SV Moltkeplatz Essen, den er bis zuletzt führte. Darüber hinaus führte er auch die Tischtennis-Abteilung von 2007 – 2010 und von 2011 – 2015. Der ersten Verantwortung stellte er sich bereits 1960 als Jugendwart im Kreis Essen. Die Arbeit in gleicher Funktion im damaligen Bezirk Ruhr ging bereits einher mit Aufgaben im Jugendausschuss (1967-1977) und Sportausschuss (1971-1977) des WTTV.

1999 wurde Wilhelm in den damaligen Ältestenrat des WTTV gewählt und gehörte von 2005 bis 2011 außerdem dem Verbands-Spruchausschuss West als Beisitzer an und stand von 2009 bis 2015 an der Spitze des jetzigen Ehrenausschusses. Weitere Verdienste erwarb er sich bis zu seinem Tod als langjähriger Schatzmeister des WTTV-Fördervereins.

Zahlreiche Auszeichnungen wurden ihm wegen seiner herausragenden Arbeit verliehen. 1985 erhielt er die Goldenen Ehrennadel seines Vereins und 2003 die des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes, der ihm außerdem 2014 die WTTV-Ehrenplakette verlieh. Der „Kurt-Hauch-Gedächtnispreis“ des Bezirks Düsseldorf 2012 und die Ehrung der Stadt Essen 2013 für „hervorragende Verdienste in der Sportführung“ waren nur äußerliche Zeichen der Anerkennung, die einen jahrzehntelangen engagierten Einsatz für den Tischtennisport würdigten.

Wir haben mit Wilhelm Schulte-Zweckel einen engagierten Tischtennisportler verloren, den wir in guter Erinnerung behalten werden.



Nachruf

Ruth
Mahlstedt

* 05. 07. 1935
† 25. 03. 2017

Unser langjähriges Mitglied Ruth Mahlstedt ist plötzlich und unerwartet verstorben. Wir trauern mit unserem ehemaligem Vorstandsmitglied für Schleswig-Holstein Klaus Mahlstedt. Ruth hat nie Tischtennis gespielt. Sie ist uns allen, aber als Ehefrau von Klaus Mahlstedt bekannt. Bis zum Jahre 2013 hat sie Klaus auf seinen Reisen zu allen Club-, Europa- und Weltmeisterschaften begleitet. Während Klaus spielte, war Ruth in den Städten unterwegs. Denn sie war sehr an der Kultur und der Kunst in den verschiedenen Ländern interessiert. Die Seniorentischtennisgemeinschaft wird sie vermissen.



Nachruf

Ernst
Junker

* 21. 06. 1928
† 04. 01. 2017

Die Tischtennisszene trauert um Tischtennis-Veteran Ernst Junker, der in Iserlohn geboren und hier auch verstarb. Dabei war er zwei Tage vor seinem Tod noch aktiv beim Training in der Halle. Mehr als 70 Jahre war er als Sportler erfolgreich. Ernst hat für den PSV Iserlohn gespielt und war zuvor auch in den Vereinen SG Post Iserlohn und den TuS Iserlohn aktiv, er begann seine Karriere kurz nach dem Krieg und führte ihn bis in die Oberliga, die damals höchste deutsche Spielklasse. Drei Jahre lang spielte er hier für Eintracht Hagen, kehrte aber dann zum TuS zurück, wo er in verschiedenen Mannschaften aktiv war. Der Abwehrspezialist spielte bis ins hohe Alter auch im Meisterschaftsbetrieb und für die Stadtwerke in der Betriebssportliga. Seit 1992 in Dublin nahm er bis 2016 an 11 Europa- und außer 2014 in Neuseeland auch an 12 Weltmeisterschaften teil. Neben unzähligen Kreis- und Bezirksmeisterschaften war er bei den Westdeutschen- und Deutschen Meisterschaften erfolgreich. In verschiedenen Altersklassen war er sieben Mal Westdeutscher Meister im Einzel davon vier Mal hintereinander von 2007/08 bis 2010/11 und mit seinen Doppelpartnern (Bernie Vossebein, Franz Jost und Horst Illberg) fünf Mal. Neun Mal konnte sich Ernst bei Europameisterschaften platzieren, dabei wurde er zwei Mal Europameister im Doppel, 2013 in Bremen mit Lumir Ruzha (CZE) und 2015 in Tampere (Finnland) mit Friedrich Rößler. Bei den Weltmeisterschaften gab es 2008 in Brasilien den Titel im Doppel mit Johann Engelmaier und zwei dritte Plätze bei den Weltmeisterschaften 2016 in Alicante hier im Einzel und mit Otto Rau im Doppel. Neben den sportlichen Erfolgen blieben auch



die Ehrungen nicht aus. Zehn Mal erhielt er vom Märkischen Kreis die Ehrenmedaille u.a. auch in Gold. 15 Mal wurde er auch von der Stadt Iserlohn für seine sportlichen Verdienste geehrt. Der WTTV verlieh Ernst Junker 2013 die Goldene Ehrennadel.

Für den Club war Ernst Junker von 2002 bis 2007 Beisitzer für Nordrhein Westfalen. Sein Ehrgeiz war stets da, aber nie übertrieben. Angenehm bescheiden wirkte zudem sein Auftreten. Sein größter Wunsch war es 2018 mit 90 Jahren noch einmal in Las Vegas an den Tischtennis Weltmeisterschaften teilzunehmen. Dieser Wunsch blieb ihm aber verwehrt. Eine schöne Geste durften wir bei seinem Abschied am Grabe erleben, sein letzter Schläger ging mit ihm und einem Ball auf seine letzte Reise.

Wir werden Ernst Junker immer in sehr guter Erinnerung behalten.



Nachruf

Arbogast
Rupprecht

* 31. 10. 1932
† 28. 11. 2016

Für den zweifachen Familienvater und Opa war Tischtennis wohl mit die schönste Nebensache der Welt. Er war auch sonst vielfältig interessiert, ging oft in die Berge zum Wandern und spielte leidenschaftlich gerne Karten. Arbo, wie er von seinen Freunden und Sportkameraden genannt wurde, kam über seine Frau Christl zum Tischtennis und blieb seinem Sport bis zum letzten Tag treu. Noch am Freitag ging er wie selbstverständlich ins Training und spielte am Wochenende ein Turnier beim TSV Herrsching bevor er am Montag völlig überraschend einem Herzleiden erlag. Doch nicht nur das eigene Spiel war ihm immer wichtig. Er sah sich viele Spiele der Damen- und Herrenmannschaften seines Heimatvereins des TSV 1920 Schondorf an und gab gerne Ratschläge. Auch bei der ersten Mannschaft des TuS Fürstenfeldbruck und anderen Vereinen war er in den letzten Jahren stets ein treuer Fan und Beobachter. Er unterstützte über viele Jahre hinweg seine Frau Christl bei der Leitung der Tischtennisabteilung des TSV Schondorf und war bis zuletzt Mannschaftsführer der 3. Herrenmannschaft für die er regelmäßig die Punktspiele bestritt. Es gelang ihm wie selbstverständlich seine Freude am Tischtennis auch anderen zu vermitteln. So spielte er regelmäßig auch mit den Kindern und Jugendlichen der Abteilung, gab Ihnen Tipps und erweckte in ihnen den Spaß am Tischtennis wie er ihn auch selbst hatte. Er zeigte dabei auch gerade mit den Anfängern große Geduld und Ausdauer. In der Tischtennisabteilung des TSV Schondorf hinterlässt er eine große Lücke. Mit seiner hilfsbereiten Art war er immer da, wenn man ihn brauchte.



Nachruf

Edgar
Bödeker

* 1939
† 02. 02. 2017

Der frühere Vizepräsident Verwaltung des TTVWH, Edgar Bödeker wohnte mit seiner Familie in Ammerbuch und spielte aktiv für den TTV Gärtringen. Edgar war in vielfältiger Weise für den Verband tätig: Neben seiner Aufgabe als TTVWH-Vizepräsident Verwaltung (1997 bis 2001) engagierte er sich sehr stark für seinen Heimat-Bezirk Böblingen, als Bezirksvorsitzender (1993 bis 2013) sowie als Bezirksjugendvorsitzender (1982 bis 1991). Für sein Engagement im Ehrenamt wurden ihm höchste Ehrungen zuteil: 2011 die Ehrenmedaille des TTVWH und 2013 die DTTB-Ehrennadel in Silber. Seine Frau Eva begleitete und unterstützte ihn während all der Jahre im Ehrenamt.



Nachruf
**Dr. Lutz
 Boegelsack**
 * 30. 04. 1935
 † 16. 02. 2017

Von der Gründung des TTVSA im Jahr 1990 bis zum Jahr 2000 bestimmte Boegelsack als Vizepräsident ein Jahrzehnt die Geschicke des Verbandes mit. Anschließend übernahm er, der auch dem früheren Finanz- und Wirtschaftsausschuss des DTTB angehörte, von 2000 bis 2004 das Präsidentenamt im TTV Sachsen-Anhalt. Lutz Herz gehörte schon früh dem Sport, er war Mitglied bei Fortschritt Wolmirstedt, dem heutigen TTC Wolmirstedt. Von 1963 bis 2004 war er Vorsitzender des Vereins. Im Jahr 1975 wurde er im DTTV der DDR in die Kommission Kinder- und Jugendsport gewählt und gehörte dieser bis 1979 an. Von 1994 bis 2002 leitete er den Kreissportbund Ohrekreislals erfolgreich. Er versuchte ständig unseren Sport mit seinen Ideen voran zu bringen. So war er der Initiator zur Gründung des Vereins zur Förderung des Tischtennisports in Sachsen-Anhalt. Von den Mitteln und Möglichkeiten des Fördervereins profitieren inzwischen zahlreiche Vereine, die sich besonders um den Nachwuchssport verdient machen. Auch die Idee der Ausrichtung internationaler Großveranstaltungen zur öffentlichkeitswirksamen Wahrnehmung des Tischtennisports in Sachsen-Anhalt stammt von ihm. Seither wurden bereits mehrfach German Open und Weltcups durch den TTVSA ausgerichtet. Seine Tochter Andrea und sein Enkel Christian bereiteten ihm, durch ihre Erfolge im Tischtennis, große Freude. Er begleitete sie regelmäßig zu Punktspielen und Turnieren, um sie zu unterstützen. Obwohl ihn seine Krankheit sehr einschränkte, blieb er seinem Sport treu. Bis zuletzt war er Mitglied der 7. Mannschaft bei TuS Fortschritt Haldensleben.



Nachruf
**Manfred
 Schröder**
 * 14. 01. 1936
 † 21. 01. 2017

Ein großartiger Sportskamerad und Mensch von uns gegangen. Manfred Schröder, ehemaliger Westdeutscher Meister der Altersklasse Ü 75 im Einzel, ging auch mit über 80 Jahren mit seiner Mannschaft TTSG Löhne-Schweicheln bis zu Letzt auf Punktejagd. Aktuell schlug er in der 3. Mannschaft der TTSG auf und bestritt bis Dezember vergangenen Jahres in regelmäßigen Abständen Meisterschaftsspiele gegen andere Vereine. Zu seinem 80. Geburtstag hatten die Vereinskollegen ihn nun zum Ehrenmitglied ernannt und mit einem kleinen Geschenk überrascht.

Der geborene Bielefelder war zunächst als Fußballer bei Grün-Weiß Bielefeld bekannt, wo er in der Bezirksklasse bis zu seinem 36. Geburtstag als Halbstürmer dem Ball nachjagte, unter anderem gegen Mannschaften wie Brackwede, Fichte und Arminia Bielefeld. Die Bezirksklasse zur damaligen Zeit war zwei Spielklassen unter dem Vertragsfußball angesiedelt.

Parallel zum Fußball erkannte Manfred Schröder schon bald den Reiz des Tischtennis-Sports, den er ebenfalls im selben Verein ausübte. Da damals im Jahr 1972 das Sportangebot der Vereine noch schmal gewesen sei, „lag es nahe, die sportlichen Angebote zu nutzen“, erklärt Manfred Schröder seinen zeitgleichen Einstieg in den Tischtennisport.

Nach einem Umzug nach Herford trat Schröder dem SC Herford bei und spielte einige Jahre sogar in der Tischtennis-Landesliga. Für Schröders Spielweise charakteristisch sei „sein unnachahmliches Abwehrspiel, gepaart mit der Vor-



hand-Peitsche, mit der er ambitionierten Jugendlichen häufig deren Grenzen aufzeigte“, sagt Björn Dahme von der TTSG Löhne-Schweicheln. Seit vielen Jahren ist Manfred Schröder nun bei der TTSG und immer noch erfolgreich als Spieler in der 1.Kreisklasse.

Seine größten Erfolge verbuchte Manfred Schröder, mehrfacher Bezirks- und Kreismeister, in den Jahren 2006 und 2007. Deutscher Meister im Einzel und Deutscher Vizemeister im Doppel wurde er 2006. Ein besonderes Kunststück vollbrachte er im Juli 2007. Mit Konrad Steinkämper aus Bonn an der Seite wurde er in Rotterdam Europameister im Doppel der über 70-Jährigen.

Der Tischtennis-Veteran wurde aufgrund seines netten Wesens, seiner Freundlichkeit und seiner sportlichen Erfolge von allen Tischtennisportlern des Kreises und darüber hinaus als Sportkollege, Freund und Mensch geschätzt. Die Stadt Löhne ehrte Manfred Schröder auch schon mehrfach als erfolgreichen Tischtennisportler. Der Verein TTSG Löhne-Schweicheln bedankt sich für die vielen schönen Jahre, sportlichen Erfolge und unvergesslichen Momente. Wir werden Dich nie vergessen! Ruhe in Frieden.



Nachruf
**Ottmar
Luzar**

* 26. 01. 1935
† 13. 10. 2016

Nicht nur die Tischtennis-Abteilung der DJK Nürnberg-Eibache.V trauert um ihren ehemaligen Abteilungsleiter Ottmar Luzar auch die Senioren werden ihn vermissen. Ottmar spielte gerne Tischtennis und war auch als Funktionär immer für den Sport im Einsatz.



Nachruf
**„Bärbel“ –
Barbara
Müller**

* 17. 08. 1928
† 21. 01. 2017

Bärbel wurde in Budapest geboren und kam 1946 nach Deutschland. In Stuttgart lernte sie später Hans Müller kennen, sie heirateten und bauten gemeinsam in Stuttgart das Möbelhaus Müller auf. Zum Tischtennis kam Bärbel über den Freizeitsport im Stuttgarter „Leutzbad“. Dort traf sie sich mit begeisterten Tischtennispielern, die teilweise selbst später Deutsche-, Welt- und Europameister bei den Senioren wurden. Ihr erster Verein war der TSV Birkach, dort spielte sie bei den Damen in der Bezirks- und dann in der Landesliga. 1998 wechselte sie zum ASV Botnang. In den Jahren von 1990 bis 2005 qualifizierte sie sich bei Seniorenmeisterschaften des TT-VWH jeweils in ihrer Altersklasse regelmäßig für die „Süddeutsche“ und wurde auch mehrfach für die Deutschen EM der Senioren nominiert. Bei den Süddeutschen Senioren-Meisterschaften 2004 belegte Bärbel mit Walter Fleiner im Mixed den 1. Platz. Im Einzel siegte sie 2005 und mit Rolf Groß errang sie im Mixed ebenfalls die Goldmedaille. 1990 wurde Bärbel Deutsche Senioren-Meisterin im Doppel mit Emmi Schürle. In Hagen 1991 erkämpfte sie sich im Damen-Doppel mit Emmi Schürle den 2. Platz, außerdem holte sie sich im Mixed mit Willi Stellweg noch eine weitere Silbermedaille. Mehrere 2. und 3. Plätze bei Deutschen Senioren-Meisterschaften eroberte Bärbel im Laufe ihrer aktiven Spielzeit. An Europa- und Weltmeisterschaften der Senioren nahm sie mehrfach aktiv teil. Bereits am 1. April 2000 wurde sie DER CLUB -Mitglied. Alle die Bärbel kannten, hatten große Freude an ihrer freundlichen und kameradschaftlichen Lebenseinstellung. Wir werden Bärbel nicht vergessen.

Internationaler Senioren-Turnierkalender 2017/2018

Datum 2017/ 2018	Ort	Veranstaltung	Meldeadresse
26.07. - 30.07.	Albena, Bulgarien	19th Int. Festival Albena	damakupa91@gmail.com www.tabletennisalbena.com
04.08. - 06.08.	Varna, Bulgarien	Int. Tournament Varna	i.id@abv.bg
11.08. - 13.08.	Burgas, Bulgarien	Int. Tournament Burgas	skqv_burgas@abv.bg
01.09. - 03.09.	Tallinn, Estland	Viru Vetran Cup	jarmo.siekkinen@globex.fi
02.09.	Liberec, Tschechische Republik	Int. Veterans Tournament	sejpkaladislav@seznam.cz
02.09. - 03.09.	Sunderland, England	Vetts North East Masters	jimmyscope@vetts.org.uk
09.09. - 10.09.	Pleasantville, NY, USA	Westchester over 40	wshortz@aol.com www.westchestertabletennis.com
25.09. - 29.09.	Kemer, Türkei	23 rd Int. Veterans Tournament	savas.ertufan@outlook.com www.ttvets.com
13.10. - 15.10.	Albena, Bulgarien	Int. Tournament KK Albena	damakupa91@gmail.com
14.10. - 15.10.	Aldersley, England	Vetts Midlands Masters	midlands@vetts.org.uk
03.11. - 05.11.	Göteborg, Schweden	39th Ifo Veteran Open	westling.hans@telia.com www.if-ifo.se/ivo
25.11. - 26.11.	Levava, Lettland	Latvian Veteran Open Championships	www.galdateniss.lv/eng
02.12. - 03.12.	Norwich, England	Vetts Eastern Masters	chrispickard@vetts.org.uk
02.12. - 03.12.	Pleasantville, NY, USA	Grand Tour over 40 finals	wshortz@aol.com www.westchestertabletennis.com



Datum	Ort	Veranstaltung	Meldeadresse
2018			
18.06. - 24.06.	Las Vegas, Nevada, USA	19. Senioren- Weltmeisterschaften	www.wvc2018.com
09.08. - 12.08	Trier	10. Hauptversammlung 10. Clubmeisterschaften	klaus.thenhausen@freenet.de www.tischtennis-senioren.de

2019	Budapest, Ungarn	13. Senioren- Europameisterschaften	
-------------	------------------	--	--

2020	Bordeaux, Frankreich	20. Senioren- Weltmeisterschaften	www.wvc2020.com
-------------	-------------------------	--------------------------------------	--

JOOLA®
for the *Champion in you!*

Name		Anschrift Telefon	PL Ort E-Mail
Abbel	Richard	Walter-Ziess-Ring 72 061 72-30 6634	61381 Friedrichsdorf Richard.Abbel@t-online.de
Baumann	Daniela	Spitztanzenweg 9 0931/66 1250	97084 Würzburg daniela.baumann1@gmx.de
Baumbach	Kurt, Prof.	Rainer-Maria-Rilke-Straße 11 036 43-40 2203	99425 Weimar Club-Präsident@t-online.de
Baumgardt	Karl-Heinz	Max-Planck-Straße 6 0361-4 22 46 43	99097 Erfurt K.h.Baumgardt@gmx.de
Berge	Jörg-Peter	Horsterstraße 8 05723-9893440	31542 Bad Nenndorf berge.familie@t-online.de
Blasberg	Marianne	Stockkampstraße 56 02 11 - 48 23 76	40477 Düsseldorf Marianne.Blasberg@t-online.de
Deistung	Joachim	Hohlohstraße 15 0 72 02 - 3 90 40 70	76307 Karlsbad ujdeistung@gmx.de
Drolsbach	Günter	Weigelstraße 2 06 41 - 58 09 27 32	35398 Gießen – Klein-Linden guenter@drolsbach.de
Gerhard	Jürgen	Ebeersreye 104 0 40 - 5 53 43 79	22159 Hamburg Juergen.Gerhard@hanse.net
Graßkamp	Wolfgang	Entenweide 21 021 61 - 59 12 85	41069 Mönchengladbach w.grasskamp@t-online.de
Günther	Rainer	Am Speicher 4 0 30 - 392 56 53	10245 Berlin rainer.gue@arcor.de
Hartmann	Helmut	Griengasse 1 0 76 21 - 8 86 83	79540 Lörrach-Stetten Hartmann-Helmut@gmx.de
Heymann	Arnd	Im Wiesengrund 5 01 79 - 1 30 05 65	99099 Erfurt arnd.heymann@thueringersporthilfe.de
Höffer	Hans-Peter	Kurt-Tucholsky-Straße 22 03 81 - 44 28 36	18059 Rostock
Just	Siegfried	Bruchstraße 30 061 32 - 5 89 10	55263 Wackernheim
Lehmann	Klaus	Drebkauer Straße 58 0355-42 1351	03050 Cottbus klaleh@t-online.de
Lente	Paul	Arndtstraße 33 0231-57 1398	44135 Dortmund p.lente@web.de
Liczanski	Rolf	Waagenbachstraße 24 0 71 58 - 1 28 51 61	73765 Neuhausen a.d.F. tischtennis-rolf@gmx.de
Lüderitz	Werner	Nordstraße 31 03 45 - 5 50 27 41	06120 Halle / Saale Luederitz-W@t-online.de
Magin	Matthias	Mozartstraße 25 0 62 34 - 6 0 98 70	67112 Mutterstadt matthias.magin.tt@gmx.de
Reißner	Karin	Thomas-Mann-Straße 5 0355-79 33 75	03044 Cottbus karai@web.de
Röh	Johannes	Guipavasring 14 0 40 - 6 70 39 59	33885 Barsbüttel hannes.nedderwatt@t-online.de
Scheller	Jochen	Schlesierstraße 68 081 91 - 74 71	86916 Kaufering JoScheTT@gmx.de
Scherer	Thomas	Höchstenerstraße 6 0 68 88 - 5 76 99	66822 Lebach-Steinbach ThomasScherer@gmx.net
Schwesig	Lothar	Cranachstraße 5 0 22 41 - 40 00 43	53844 Troisdorf lothar.schwesig@t-online.de
Söffte	Ilona	Ahornring 3	06184 Kabelsketal-Zwintschöna l.Soefftge@gmx.de
Steinkämper	Konrad	Delpstraße 12 0228-626772	53123 Bonn Konrad.Steinkaemper@t-online.de
Thies	Gunda	Kirchhuchtinger Landstr. 204a 04 21 - 58 37 73	28259 Bremen gundathies@gmx.de
Tschörner	Manfred	Müllerring 73 03 41 - 4 61 98 59	04158 Leipzig mamatsch@kabelmail.de
Wunner	Heidi	Am Kupferberg 10 0 22 24 - 50 83	53619 Rheinbreitbach mail@heidwunner.de
Ziegler	Erika	Bergheim 16 0 75 44 - 21 27	88677 Markdorf E-Ziegler@t-online.de
Geschäftsstelle:			
Thenhausen	Klaus	Schlehenweg12 05221 - 54321	32049 Herford klaus.thenhausen@freenet.de



Der Vorstand

Das Präsidium

Präsident

Kurt Baumbach

Vizepräsident Finanzen

Richard Abbel

Vizepräsident Sport

Arnd Heymann

Vizepräsident Marketing

Wolfgang Graßkamp

Geschäftsführer

Klaus Thenhausen

Vizepräsidentin Öffentlichkeitsarbeit

Daniela Baumann

Ehrenpräsidenten

Konrad Steinkämper
Klaus Lehmann

Ehrenmitglieder

Werner Lüderitz
Marianne Blasberg
Rolf Liczmanski

Die Beisitzer

Baden

Joachim Deistung

Bayern

Jochen Scheller

Berlin

Rainer Günther

Brandenburg

Karin Reißner

Bremen

Gunda Thies

Hamburg

Jürgen Gerhard

Hessen

Günter Drolsbach

Mecklenburg-Vorpommern

Hans-Peter Höffer

Niedersachsen

Jörg-Peter Berge

Pfalz

Matthias Magin

Rheinessen

Siegfried Just

Rheinland

Heidi Wunner

Saarland

Thomas Scherer

Sachsen

Manfred Tschörner

Sachsen-Anhalt

Ilona Söfftte

Schleswig-Holstein

Johannes Röh

Südbaden

Helmut Hartmann

Thüringen

Karl-Heinz Baumgardt

Württemberg-Hohenzollern

Erika Ziegler

Nordrhein-Westfalen

Paul Lente, Lothar Schwesig

JOOLA®
for the **Champion** in you!

DER NEUE KATALOG 2017-2018

zum Download unter:
www.joola.de

2017-2018



JOOLA®
for the **Champion** in you!



JOOLA Tischtennis GmbH & Co. KG
Wiesenstraße 13 | DE-76833 Siebeldingen | Germany
Tel. +49 6345-95470 | info@joola.de
www.joola.de

JOOLA Tischtennis GmbH & Co. KG
Wiesenstr. 13 | 76833 Siebeldingen
www.joola.de | info@joola.de

NEU

JOOLA®
for the Champion in you!

JOOLA®

for the Champion in you!

GOLDEN TANGO - MEHR ROTATION DURCH DIE STICKY RUBBER TECHNOLOGY

Der neue JOOLA Golden Tango „Made in Germany“ vereint die Vorzüge eines klebrigen Obergummis, welches man sonst nur von chinesischen Belägen kennt, mit der enormen Elastizität und Geschwindigkeit eines Tensor-Schwammes.

Mehr Informationen finden Sie unter:
shop.joola.de



Das Auftreffen des Balles auf der Belagsoberfläche wird im modernen Tischtennis auch als Ankopplung bezeichnet. Die Ankopplung wird von der klebrigen Oberfläche des JOOLA Golden Tango (Sticky Rubber Technology) begünstigt. Gerade bei extremsten Topspin Schlägen wird so ein Abrutschen des Balles vermieden und das zuverlässige Greifen des Balles verbessert. Höhere Rotationswerte in allen Schlägen sind das Ergebnis.

